

---

MUSIK · THEATER  
KUNST

2011/2012

---



Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Kunstfreunde,

Bietigheim-Bissingen's Kulturszene bleibt lebendig – auch in der Saison 2011/2012. Ich freue mich, Ihnen ein vielseitiges, buntes und klassisch-modernes Kulturprogramm ankündigen zu dürfen. Kleinkunst im Keller, Theater im Kronenzentrum, große Konzerte und kindgerechte Aufführungen – bei uns bleiben keine Wünsche offen. Auch für die Freunde des leichten Sommerprogramms findet sich wieder bekanntes und bemerkenswertes: „BEST OF MUSIC“ – das große Jazzfestival auf dem Bietigheimer Markplatz lädt ein vom 7. bis 9. Juli 2011 zu Best is back with Blues & Jazz. Viel Theater und Musik um den Ritter von der traurigen Gestalt „Don Quijote“ zeigen uns die Schauspieler des Theaters Lindenhof Melchingen vom 26.–29. Juli im Open-Air-Sommertheater im Atrium der Schule im Buch.

Altbekannte Akteure geben sich in Bietigheim-Bissingen stets gerne die Ehre – die Württembergische Landesbühne Esslingen, die Konzertdirektion Landgraf und vor allem das bekannte und beliebte Theater Lindenhof aus Melchingen sind auch in der kommenden Saison mit großen Schauspielen, leichten Komödien und witzigem Schwaben-Kabarett vertreten. Von Kohlhaas bis Virginia Woolf, von den Sonny Boys bis zu Glorious reicht das Spektrum der Theatermacher. Konzertfreunde erwartet ein besonderes Highlight: die weltbekannte Pianistin Mitsuka Uchida ist erneut in unserer Stadt zu Gast. Aber auch das Gitarrenquartett Los Romeros, das Mendelssohn Kammerorchester und das Trio de Maistre versprechen besondere musikalische Genüsse. Die Kleinkunst ist in Bietigheim-Bissingen ein seit vielen Jahren herausragendes Genre: viele der heute bekannten Kabarettisten und Komiker waren schon im Kleinkunstkeller zu Gast, bevor sie über Funk und Fernsehen große Bekanntheit erlangten. Auch in

der nächsten Saison freue ich mich auf ganz besondere Gäste: Bruno Jonas lässt uns am 19. Oktober sein neues Kabarettprogramm zu Ohren kommen. 11 weitere Künstler werden uns im Kleinkunstkeller 2011/2012 zum Schmunzeln, Lachen oder Nachdenken anregen.

Auch für die Kinder und Schulen unserer Stadt steht einiges auf dem „Stundenplan“ der Kunst: Schauspiele wie die Bremer Stadtmusikanten, Musiktheater mit Felix und Fanny, Weihnachtsmärchen um das Geheimnis der blauen Kugel, Abenteuer á la Astrid Lindgren und die Zauberflöte mit dem munteren Papageno werden Groß und Klein gleichermaßen begeistern.

Die Städtische Galerie widmet sich im Sommer 2011 der Liebe – mit Liebesgeschichten von Klinger bis Picasso, deren Grafiken die unterschiedlichen künstlerischen Vorstellungen von der Liebe zum Ausdruck bringen. Anschließend werden uns die Bietigheim-Bissingener Galeristinnen die weiblichen Positionen der Pop Art, einer bisher eher mit männlichen Protagonisten verbundenen Kunstrichtung nahe bringen. Kämpferisch und kritisch zugleich zeigen die Künstlerinnen die Oberflächlichkeit der Konsumkultur, thematisieren die Klischees der Massenmedien und korrigieren die üblichen Frauendarstellungen ihrer Zeit.

Das Stadtmuseum Hornmoldhaus widmet sich dagegen ganz „zart“ dem „gewissen Etwas“, dem Charme der Accessoires von der


Zeit des Biedermeier bis heute, in einer bis September 2011 laufenden Ausstellung. Nicht nur Modedesigner, auch Handwerkskünstlerinnen, Freunde der Botanik und viele Kreative finden in dieser Präsentation mit ihrem umfangreichen Begleitprogramm Interessantes und Erlebenswertes. Herbst und Winter 2011/2012 gehört das Stadtmuseum Hornmoldhaus dann den Freunden der Bibel: Die Bilderbibel Conrad Rotenburgers, eines der interessantesten Objekte der städtischen Sammlung, wird präsentiert. Diese Bibel erzählt auf 91 Blättern mit jeweils 16 Darstellungen die biblische Geschichte in der Bildsprache des 17. Jahrhunderts. Ganz weltlich und aktuell wird das Museum im Jahr 2012 seine Pforten für eine Ausstellung zur Geschichte der Kreissparkasse Ludwigsburg öffnen. Diese Einrichtung feiert im nächsten Jahr ihr 160 jähriges Bestehen – Anlass für eine Präsentation im Kontext der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen ihrer Zeit.

Die Kultursaison 2011/2012 lädt ein zum Erleben, Genießen, Unterhalten und Freunde treffen – lassen Sie sich diese Kunst nicht entgehen. Wir freuen uns auf viele Besucher und Freunde der Kultur.

Ihr



Jürgen Kessing  
Oberbürgermeister

PS: Bitte beachten Sie die Hinweise auf den kostenlosen Buszubringer innerhalb Bietigheim-Bissingens bei ausgewählten Veranstaltungen. 

# SOMMER THEATER

---

## „Don Quijote“

Viel Theater und Musik  
um den Ritter von der traurigen Gestalt

Von Heiner Kondschak  
nach Miguel de Cervantes

**Theater Lindenhof Melchingen**

**26./27./28. und 29. Juli 2011**  
**jeweils 20.30 Uhr**  
**Atrium der Schule im Buch**

---

Vorverkauf:  
Stadtinformation am Marktplatz – Telefon 07142-74227

---

VERANSTALTER  
STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN  
KRONENSAAL-BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

---

# INHALT

---

<u>Alles auf einen Blick</u>	<u>7</u>	<u>Skizze der Örtlichkeiten</u>	<u>42</u>
<u>Konzerte im Abonnement</u>	<u>11</u>	<u>Kinder- und Jugendtheater</u>	<u>43</u>
<u>Kammermusik im Schloss</u>	<u>21</u>	<u>Stadtmuseum Hornmoldhaus</u>	<u>47</u>
<u>Konzerte der Sueddeutschen Kammersinfonie Bietigheim</u>	<u>25</u>	<u>Städtische Galerie</u>	<u>51</u>
<u>Konzerte der Musikschule</u>	<u>29</u>	<u>Kunstaussstellungen</u>	
<u>Querschnittmiete</u>	<u>33</u>	<u>Kleinkunst – Kellermiete</u>	<u>55</u>
<u>Theatermiete</u>	<u>37</u>	<u>Anmeldung</u>	<u>59</u>

# Viel Vergnügen

»Die Kunst ist eine  
Tochter der Freiheit«

Friedrich von Schiller

Theater, Literatur, Musik –  
Kunst und Kultur. Wir geben  
Ihnen die Sicherheit, damit  
Sie die schönen Dinge des  
Lebens genießen können.

Volksbank – von Mensch  
zu Mensch.



Volksbank  
Ludwigsburg eG

[www.volksbank-ludwigsburg.de](http://www.volksbank-ludwigsburg.de)

---

ALLES  
AUF EINEN  
BLICK

---





Bei Veranstaltungen mit diesem Zeichen ist der Bus-Shuttle inklusive im Spillmann Liniennetz innerhalb Bietigheim-Bissingen.

Die aktuellen Fahrpläne sind auf [www.Spillmann.de](http://www.Spillmann.de) und im Spillmann Service Center unter der Rufnummer 0 71 42 – 97 88 17 abrufbar.

7. bis 9. Juli 2011	Best of Music „Best is back – with Blues and Jazz“
bis 10. Juli 2011	„Die Liebe ist ein seltsames Spiel ...“ – Städtische Galerie –
23. Juli bis 9. Oktober 2011	„Power Up! Female Pop Art“ – Städtische Galerie –
26., 27., 28. und 29. Juli 2011, jeweils 20.30 Uhr	Sommertheater „Don Quijote“
bis 11. September 2011	„Das gewisse Etwas – vom Charme der Accessoires“ – Stadtmuseum Hornmoldhaus –
Mittwoch, 21. September 2011, 20 Uhr	Florian Schröder – Kabarett –
 Freitag, 23. September 2011, 20 Uhr	Festival Strings Lucerne
Mittwoch, 5. Oktober 2011, 15 Uhr	Die Bremer Stadtmusikanten – Kindertheater –
9. Oktober 2011 bis 4. März 2012	„300 Jahre „Biblische Summarien“ – Stadtmuseum Hornmoldhaus –
Mittwoch, 12. Oktober 2011, 20 Uhr	The Magnets – Vocal & Beat
 Donnerstag, 13. Oktober 2011, 20 Uhr	Theater: „Hexenjagd“
Freitag, 14. Oktober 2011, 20 Uhr	Arnim Töpel – Kabarett –
Sonntag, 16. Oktober 2011, 11 Uhr	Kammermusik im Schloss
Mittwoch, 19. Oktober 2011, 20 Uhr	Bruno Jonas – Kabarett –
 Donnerstag, 20. Oktober 2011, 20 Uhr	Württembergische Philharmonie Reutlingen
Freitag, 21. Oktober 2011, 20 Uhr	Julie André – Chansons
Freitag, 28. Oktober 2011, 20 Uhr	Simone Solga – Kabarett –
29. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012	„Der Zeichnung Raum geben“ – Städtische Galerie –
Freitag, 11. November 2011, 20 Uhr	Bernd Kohlhepp – Kabarett –

14., 15. und 16. November 2011,  
jeweils 9.30 Uhr und 11 Uhr

Dienstag, 15. November 2011, 19.30 Uhr

 Mittwoch, 16. November 2011, 20 Uhr

Donnerstag, 17. November 2011, 20 Uhr

Mittwoch, 23. November 2011, 20 Uhr

Freitag, 25. November 2011, 20 Uhr

Sonntag, 27. November 2011, 17 Uhr

Sonntag, 4. Dezember 2011, 17 Uhr

Mittwoch, 7. Dezember 2011, 15 Uhr

Freitag, 9. Dezember 2011, 19 Uhr

Freitag, 9. Dezember 2011, 20 Uhr

Montag, 12. Dezember 2011, 20 Uhr

 Mittwoch, 14. Dezember 2011, 20 Uhr


Donnerstag, 12. Januar 2012, 20 Uhr

Freitag, 13. Januar 2012, 20 Uhr


Sonntag, 15. Januar 2012, 11 Uhr

Mittwoch, 18. Januar 2012, 15 Uhr

21. Januar 2012 bis 9. April 2012

 Dienstag, 24. Januar 2012, 20 Uhr


Freitag, 27. Januar 2012, 20 Uhr

 Mittwoch, 1. Februar 2012, 20 Uhr

Donnerstag, 9. Februar 2012, 19.30 Uhr

Freitag, 10. Februar 2012, 20 Uhr

Sonntag, 12. Februar 2012, 11 Uhr

 Mittwoch, 15. Februar 2012, 20 Uhr

Schülerkonzerte mit der Sueddeutschen  
Kammersinfonie Bietigheim

Konzert der Musikschule

Theater: „Harper Regan“

Trio de Maistre

Eine Schwaben-Revue mit dem Theater  
Lindenhof

Kai Magnus Sting – Kabarett –

Weihnachtskonzert der Musikschule

Sueddeutsche Kammersinfonie Bietigheim

„Das Geheimnis der blauen Kugel“  
– Kindertheater –

Regensburger Domspatzen

Uli Masuth – Kabarett –

Thilo Seibel und Lüder Wohlenberg  
– Kabarett

Theater: „Der Gott des Gemetzels“

Theater: „Amadeus“

Philipp Sharri – Kabarett

Kammermusik im Schloss

„Mio, mein Mio“  
– Kindertheater –

„iRonic“  
– Städtische Galerie –

Klavierabend Mitsuko Uchida

Jess Jochimsen – Kabarett

Theater: „Glorious“

Konzert der Musikschule

Ludwig Müller – Kabarett –

Kammermusik im Schloss

Tapiola Sinfonietta


Mittwoch, 29. Februar 2012, 20 Uhr  
und Donnerstag, 1. März 2012, 20 Uhr


Freitag, 2. März 2012, 20 Uhr

Donnerstag, 8. März 2012, 20 Uhr

Freitag, 9. März 2012, 20 Uhr

Mittwoch, 14. März 2012, 15 Uhr

 Donnerstag, 15. März 2012, 20 Uhr


 Mittwoch, 21. März 2012, 20 Uhr

Freitag, 23. März 2012, 20 Uhr

Sonntag, 25. März 2012, 11 Uhr

25. März bis 9. September 2012

Donnerstag, 19. April 2012, 20 Uhr

 Mittwoch, 25. April 2012, 20 Uhr

Samstag, 30. Juni 2012, 18.00 Uhr  
und Sonntag, 1. Juli 2012, 17.00 Uhr

13./14. Juli 2012

Theater: „Kohlhaas“

Sueddeutsche Kammerinfonie Bietigheim

Traumtheater Salome

Bernd Lafrenz – Kabarett –

„Die Zauberflöte – bravo, bravo Papageno“  
– Kinderoper –

Württembergisches Kammerorchester  
Heilbronn

Theater: „Wer hat Angst vor Virginia  
Woolf ...?“

Hans-Günter Butzko  
– Kabarett –

Kammermusik im Schloss

„Gut für Generationen“  
– Stadtmuseum Hornmoldhaus –

Theater: „Sonny Boys“

Mendelssohn Kammerorchester  
Märchenmusical der Musikschule

Bietigheimer Wunderland

Änderungen vorbehalten

Bitte beachten Sie auch die Anzeigen in den  
Tageszeitungen!

**Hinweise zum Vorverkauf und den  
Öffnungszeiten Galerie/Museum**

siehe Seite 58

---

KONZERTE  
IM  
ABONNEMENT

---



## FESTIVAL STRINGS LUCERNE

**Solistin: VIVIANE HAGNER**, Violine

J. S. Bach – Konzert für 2 Violinen, Streicher und B.c. d-moll

A. Webern – Langsamer Satz für Streichquartett in der Fassung für Streichorchester

P. I. Tschaikowsky – Souvenir de Florence d-moll op. 70

Die in München geborene Geigerin **Viviane Hagner** erntet höchste Anerkennung für ihre künstlerische Gestaltungskraft und musikalische Intelligenz. Kritiker loben ihr „ausgewogenes und überragend sicheres Spiel“ (The Times), einen „Violinabend, bei dem es einem heiß und kalt über den Rücken läuft, eine technische und künstlerische Darstellung von geradezu beängstigender Meisterschaft“ (Washington Post). Die Berliner Morgenpost schreibt: „Viviane Hagner Geige spielen zu hören, ist ein bezauberndes Erlebnis... sie ist eine sorgsame und gleichzeitig brillante Geigerin. Ihr Spiel versteht Nachdenklichkeit und Leuchtkraft aufs eindringlichste zu mischen“. Sie debütierte mit 12 Jahren und hat seither unter den renommiertesten Dirigenten und mit den bedeutendsten Orchestern musiziert (Berliner Philharmoniker / Staatskapelle Berlin / Tschechische Philharmoniker / Bayerisches Staatsopernorchester / Chicago Symphony Orchestra / New Yorker Philharmoniker / Pittsburgh Symphony Orchestra unter Claudio Abbado, Vladimir Ashkenazy, Daniel Barenboim, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Christoph Eschenbach).

Das Kammerorchester **Festival Strings Lucerne** ist das am weitesten gereiste Schweizer Orchester und genießt weltweit ein hohes Ansehen. 1956 von der Geigerlegende Wolfgang Schneiderhan und dem langjährigen Leiter der Internationalen Musikfestwochen Luzern (heute: Lucerne Festival) Rudolf Baumgartner gegründet, sind die Festival Strings Lucerne seit Jahrzehnten ein Begriff. Enthusiasmus, der unverkennbare und wunderbare Klang – nicht zuletzt dank der sich im Besitz des Orchesters befindlichen Meisterinstrumente aus den berühmten Cremoneser Werkstätten Stradivari, Guarneri und Amati – sowie eine legendäre Aufführungstradition gehören zum unverwechselbaren Profil. Die Solistenriege, mit der das Orchester zusammengearbeitet hat, liest sich wie ein Who's Who der letzten 50 Jahre: Yehudi Menuhin, Zino Francescatti, David Oistrach, Henryk Szeryng, Arthur Grumiaux, Pablo Casals, Pierre Fournier, Clara Haskil, Wilhelm Kempf, Dietrich Fischer-Dieskau, Anne-Sophie Mutter, Pinchas Zukerman, Viktoria Mullova, Leonidas Kavakos oder in jüngster Zeit Sabine Meyer, Maxim Vengerov, James Galway, Martin Stadtfeld, Albrecht Mayer und Mischa Maisky. Neben zahlreichen Aufnahmen vor allem für die Deutsche Grammophon, Decca, Eurodisc und Denon produzierte das Orchester in den letzten Jahren CDs für OehmsClassics und SonyMusic.

Kronenzentrum

**Donnerstag, 20. Oktober 2011**

20 Uhr

## WÜRTTEMBERGISCHE PHILHARMONIE REUTLINGEN

**Solistin: DAGMAR PECKOVA,**

Mezzosopran

**Leitung: ZSOLT HAMAR**

B. Smetana – Moldau

G. Mahler – Kindertotenlieder

V. Martinu – Sinfonie Nr. 4

Mit der Mezzosopranistin **Dagmar Peckova** gibt eine der ganz großen ihres Faches ihre Visitenkarte in Bietigheim ab. Zu Hause auf den größten und wichtigsten Konzert- und Opernbühnen der Welt, konnte man sie zuletzt bei den Salzburger Festspielen erleben. Die tschechische Opernsängerin begann ihre Karriere mit dem Gewinn des 1. Preises beim internationalen Musikwettbewerb „Prager Frühling“. Heute gilt sie vor allem als Mahler-Sängerin und zählt zu den gefragtesten Mezzosopranistinnen der Gegenwart. »Die zauberhafte, traurige und melancholische Musik Gustav Mahlers begleitet mich durch meine Karriere schon 25 Jahre. In dieser Zeit lernte ich das gesamte Repertoire meines Faches kennen. Im Laufe der Jahre eröffneten sich immer wieder neue Sichtweisen auf diese Musik. Dort, wo ich früher Depression gesehen habe, überrascht mich doch ein Hauch von Zuversicht, wo schlichte Schönheit herrscht, schwingen drohende Untertöne mit.«

1945 gegründet hat sich die **Württembergische Philharmonie Reutlingen** zu einem international gefragten Orchester entwickelt. Als künstlerische Leiter des Orchesters waren unter anderem Salvador MasConde, Roberto Paternostro und Norichika Iimori stilbildend. Seit 2008 ist der schwedische Geiger und Dirigent Ola Rudner Generalmusikdirektor. Seit 2004 ist das Orchester jährlich als „Orchestra in residence“ bei den Internationalen Rossi-Festspielen in Bad Wildbad verpflichtet und spielt

dort unter namhaften Dirigenten. Regelmäßige Produktionen im Südwestrundfunk und im Deutschlandfunk sowie zahlreiche Tourneen u.a. durch Österreich, die Schweiz, Italien, Spanien und die Niederlande haben dem Orchester hohes internationales Ansehen gebracht. Die Zusammenarbeit mit großen Solisten wie Gidon Kremer, Daniel Hope, Radu Lupu, Tzimon Barto, Frank Peter Zimmermann, Natalia Gutman, Sabine Meyer und Anatol Ugorski prägen Qualität und Ambition des Ensembles. Hinzu kommt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit international renommierten Ballettkompanien wie dem Royal Birmingham Ballett (Deutschland-Tournee), dem Ballett des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden oder der Birgit-Keil-Stiftung bei den Ludwigsburger Festspielen.

**Zsolt Hamar** studierte an der Liszt-Akademie Budapest Musiktheorie, Komposition und Dirigieren. Von 2000 bis 2009 war er Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Pannon Philharmonic Orchestra Pécs. Neben den führenden ungarischen Orchestern arbeitet Zsolt Hamar mit zahlreichen renommierten internationalen Orchestern. Neben seiner Tätigkeit als Konzertdirigent widmet sich Zsolt Hamar mit großer Leidenschaft der Oper. So ist er neben seiner ständigen Verpflichtung an der Staatsoper Budapest regelmäßig an internationalen Opernhäusern zu Gast. Mit der Ungarischen Nationalphilharmonie hat er eine CD mit Werken von Franz Liszt aufgenommen. Mit dem Pannon Philharmonic Orchestra spielte er Werke von Belá Bartók und Mahlers 1. Sinfonie ein. Zsolt Hamar wurde mit dem Ritterkreuz der Republik Ungarn und dem Franz-Liszt-Preis ausgezeichnet.

## TRIO DE MAISTRE

**MAGALI MOSNIER**, Flöte

**ANTONIE TAMESTIT**, Viola

**XAVIER DE MAISTRE**, Harfe

A. Bax – „Elegiac Trio“ für Flöte, Viola und Harfe (1916)

B. Britten – Lachrymae op. 48 (1950) für Viola und Harfe

G. Fauré – Fantasia C-Dur für Flöte und Klavier (arr. für Harfe) op. 79

C. Debussy – Sonate en trio für Flöte, Viola und Harfe L 137 F-Dur (1915)

J. F. A. Ibert – Deux Interludes für Flöte, Violine (Viola) und Harfe

G. Fauré – Impromptu Des-Dur op. 86 für Harfe

M. Ravel – Sonatine fis-moll für Flöte, Harfe und Viola nach der Klaviersonate (1903–05)

Als **Xavier de Maistre** mit neun Jahren zum ersten Mal zum Harfenunterricht ging, verliebte er sich in seine Lehrerin. Eine bedingungslose Leidenschaft für sein Instrument war geboren. Heute wird er als der Künstler gefeiert, dem es gelungen ist, die Harfe aus dem Bereich der zarten, zwar wunderbaren, aber doch sehr sanften Engelstöne hervorzuholen, in den man sie allzu schnell einordnet. In Toulon geboren, wurde er zuerst am Konservatorium seiner Heimatstadt ausgebildet und vervollständigte seine Studien bei Jacqueline Borot und Catherine Michel in Paris. Gleichzeitig studierte er Politische Wissenschaften an der berühmten „Ecole des Sciences Politiques“ und später an der „London School of Economics“. 1998 gewann Xavier de Maistre den 1. Preis und zwei Sonderpreise für Interpretation beim renommiertesten Harfenwettbewerb, dem „USA International Harp Competition“ Bloomington. Im Alter von 24 Jahren war er bei den Wiener Philhar-

monikern aufgenommen worden. Als Solist konzertiert Xavier de Maistre regelmäßig in bedeutenden Konzerthäusern Europas, Japans und der USA, tritt mit renommierten Orchestern unter der Leitung von bedeutenden Dirigenten und spielt auf den international größten Festivals. Seit 2001 ist Xavier de Maistre Professor an der Musikhochschule Hamburg und gibt regelmäßig Meisterkurse an der Julliard School New York, der Toho University Tokyo und dem Trinity College London.

Gemeinsam mit jungen Kollegen bildet er ein Kammermusikensemble, das auf höchstem Niveau musiziert:

Die junge französische Flötistin **Magali Mosnier** war bereits Preisträgerin bei namhaften internationalen Flöten-Wettbewerben und erhielt in Deutschland beim internationalen Musikwettbewerb der ARD 2004 nicht nur den ersten Preis sondern auch den Publikumspreis. Der sympathische neue Flöten-Superstar aus Frankreich scheint wie prädestiniert für ein Musizieren auf den ätherischen Klangwellen der Harfe.

Als begeisterter Kammermusiker gesellt sich der 1979 geborene **Antoine Tamestit** hinzu. Er studierte bei Jean Sulem am Pariser Conservatoire, an der Yale University (USA) bei Jesse Levine und dem Tokyo String Quartet sowie bei Tabea Zimmermann in Berlin. Seine wichtigsten internationalen Auszeichnungen – u. a. der 1. Preis bei den Young Concert Artists International Auditions New York, 1. Preis beim ARD-Wettbewerb, „Borletti Buitoni Trust Award“ und der „Credit Suisse Young Artist Award“ – beweisen, dass der Bratschist aus Paris sich auf der europäischen Musikszene erfolgreich etabliert hat. Heute konzertiert er als Solist und Kammermusiker weltweit und ist Professor an der Musikhochschule Köln. Antoine Tamestit spielt auf der Viola „Mahler“ von Antonio Stradivari.

Kronenzentrum

**Dienstag, 24. Januar 2012**

20 Uhr

## KLAVIERABEND MITSUKO UCHIDA

R. Schumann – Waldszenen

F. Schubert – Sonate in C-Dur D 958

A. Schönberg – Sechs Kleine Stücke op. 19

F. Chopin – Nocturne op. 62

Polonaise-Fantasie op. 61

Bietigheim-Bissingen kann sich glücklich schätzen, eine der größten Pianistinnen der letzten hundert Jahre zum wiederholten Male als Gast begrüßen zu dürfen. **Mitsuko Uchida**, die sonst nur in den großen Musikzentren zu hören ist, hat eine Affinität zu unserer Stadt, die auch die hier seit Jahrzehnten geleistete Kulturarbeit aufs Schönste bestätigt.

1948 in der Nähe von Tokio geboren, übersiedelte Uchida mit zwölf Jahren mit ihrer Familie nach Wien, wo sie Studentin von Richard Hauser, später von Wilhelm Kempff und Stefan Askenase wurde. Der internationale Durchbruch gelang der mehrfachen Preisträgerin renommierter Wettbewerbe in London: 1982 spielte sie in der Londoner Wigmore Hall sämtliche Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart. Nach dem durchschlagenden Erfolg dieses Zyklus wurde die Schallplattenindustrie auf die Pianistin aufmerksam. Uchidas preisgekrönte Einspielungen von Mozarts sämtlichen Sonaten und Konzerten für Klavier besitzen heute unter Musikliebhabern Kultstatus. Dass die Pianistin in den folgenden Jahren vor allem als Mozart-Interpretin wahrgenommen wurde, beruht eigentlich auf einem Zufall: »Ich wollte etwas ›Großes‹ machen und hatte sämtliche Klaviersonaten von Mozart oder Schubert im Kopf. Damals dachte man bei Schubert sofort an Alfred Brendel. Aber ich kannte niemanden, der die Mozart-Sonaten spielte. Das ist der einzige Grund, warum diese Verbindung mit Mozart zustande kam.« Neben Mozart und Schubert gehören heute Ludwig van Beethoven, Claude Debussy, Robert Schumann, Frédéric Chopin und die Komponisten der Zweiten Wiener Schule zum festen Repertoire

der Pianistin. Das Bietigheimer Programm ist ein guter Blick auf die Bandbreite ihrer Musikauffassung. Die kristalline Klarheit ihres Anschlages und ihre zwischen Intellekt und Gefühl subtil ausbalancierten Interpretationen werden von einem Publikum rund um den Globus mit angehaltenem Atem verfolgt.

## TAPIOLA SINFONIETTA

**Solistin: ALINA POGOSTKINA**, Violine

**Leitung: MARIO VENZAGO**

W. A. Mozart – Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504  
(„Prager“)

F. Mendelssohn Bartholdy – Konzert für  
Violine und Orchester e-moll op. 64

L. v. Beethoven – Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 21

Die 1983 in St. Petersburg geborene Geigerin **Alina Pogostkina** gewann im Dezember 2005 als erste Deutsche den 9. Internationalen Sibelius-Wettbewerb in Helsinki. Die Musikerin, die anfangs durch ihren Vater ausgebildet wurde studierte in Berlin und konnte bereits zahlreiche Wettbewerbe für sich entscheiden. 1997 als jüngste Teilnehmerin den ersten Preis des Louis-Spohr Wettbewerbs in Freiburg, 1999 Preisträgerin beim Concours Tibor Varga in Sion sowie beim Concours Long-Thibaud in Paris. 2001 zählte sie zu den Preisträgern beim Concours Reine Elisabeth in Brüssel, 2002 auch beim Internationalen Violinwettbewerb in Indianapolis, USA. Konzerte mit allen großen Orchestern und wichtigen Dirigenten sind an der Tagesordnung. Dabei war ihr dieser Erfolg nicht in die Wiege gelegt. 1992 gingen ihre Eltern, beide professionelle Musiker, nach Deutschland und hielten sich anfangs mit Straßenmusik über Wasser. Pogostkina kennt also auch den Kontrapunkt der anonymen Passanten im öffentlichen Raum. Tief- und Hochkultur in einer Fallhöhe von vier Saiten und drei Quinten. Das ist der Erfolgs- und Erlebnisraum der Virtuosen. Die FAZ titelte nach dem großen Erfolg in Helsinki: „Alles eine Frage des Charakters. Eine Fee mit Geige: Die junge Musikerin und Sibelius-Preisträgerin Alina Pogostkina lullt einen ein mit ihrem Spiel, sie verzaubert auf Weltniveau. Obwohl sie, wie sie selbst sagt, zu wenig übt.“

Die **Tapiola Sinfonietta** gehört zu den führenden finnischen Orchestern und residiert in Espoo. 1993 wurde der französische Dirigent und Geiger Jean-Jacques Kantorow künstlerischer Leiter und machte das Orchester weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, dies setzte sich unter Olli Mustonen als Chefdirigent fort. Die künstlerische Verantwortung trägt das Ensemble selbst, doch seit ihrem Bestehen hat die Tapiola Sinfonietta zusätzlich künstlerische Leiter: Das Ensemble gibt über 60 Konzerte pro Saison, geht auf Tourneen durch ganz Finnland sowie zunehmend in andere Länder und ist häufig zu Gast bei Festivals. Für den unverwechselbaren Klang, die hohe Professionalität und die Programmgestaltung hat Tapiola Sinfonietta viel Lob geerntet. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten bis hin zu Konzerten in Zusammenarbeit mit Experten für alte Musik.

**Mario Venzago** wurde in Zürich geboren, studierte u. a. bei Hans Swarowski in Wien und war zunächst Konzertpianist beim Rundfunk der Italienischen Schweiz. Von 1986 bis 1989 war er Generalmusikdirektor der Stadt Heidelberg, danach führte ihn eine steile Karriere rund um die Welt. Er war Chefdirigent der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Grazer Oper, des Sinfonieorchesters Basel, des Baskischen Nationalorchesters San Sebastian und des Schwedischen Nationalorchesters in Göteborg. Von 2002 bis 2009 war Venzago Musikdirektor des Indianapolis Symphony Orchestra und leitete auch das Baltimore Music Summer Fest als künstlerischer Leiter. Mario Venzago dirigierte u. a. die Berliner Philharmoniker, die Orchester von Philadelphia und Boston, das Gewandhausorchester Leipzig, das Orchester Philharmonique de Radio France und die Filarmonica della Scala und konzertierte bei den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival und anderen bedeutenden Festivals.

## WÜRTTEMBERGISCHES

### KAMMERORCHESTER HEILBRONN

#### **LOS ROMEROS-Gitarrenquartett**

**Leitung: RUBEN GAZARIAN**

T. Bretón – „Jota de la Dolores“ für  
Gitarrenquartett

L. Boccherini – „Fandango“ aus dem Quintett  
D-Dur G484,4

P. Romero – „De Cadiz la Habana“ für  
Gitarrenquartett

A. Vivaldi – Konzert für zwei Gitarren Streich-  
orchester und B.c., g-moll RV 532

– Konzert für vier Gitarren, Streichorchester  
und B.c. „L'estro armonico“ h-moll RV 580

P. I. Tschaikowsky – Serenade für Streich-  
orchester c-Dur op. 48

Vor über 50 Jahren gründete der legendäre Celedonio Romero gemeinsam mit seinen Söhnen Celin, Pepe und Angel das international renommierte Ensemble **Los Romeros**, das Millionen als die „königliche Familie der Gitarrenmusik“ bekannt ist. Mit den Debüts von Celino, dem Sohn von Celin, im Jahr 1990 und Angels Sohn Lito 1996 als Mitglieder des Ensembles, umfasst die Familie Romero mittlerweile drei Generationen konzertierender Künstler. Dass es derartig viele Virtuosen desselben Instruments innerhalb einer Familie gibt, ist sowohl einmalig in der Musiklandschaft, als auch beispiellos auf dem Gebiet der klassischen Gitarrenmusik. Als wahrhafte Institution in der Welt der klassischen Musik hat das Quartett Los Romeros zahllose Zuhörerschaften fasziniert und weltweit die Stimmen der Kritik für sich begeistert. Celedonio Romero verstarb am 8. Mai 1996 im kalifornischen San Diego. Seine Familie sagt, „er macht die Seele des Quartetts aus, von nun an werden alle unsere Konzerte eine Hommage an ihn sein“. Seine Söhne und Enkel söhne führen ihr

Vermächtnis im Sinne Celedonios fort. Neben regelmäßigen Auftritten in den USA und Südamerika, gastieren die Los Romeros regelmäßig in Europa und in Fernost in stets ausverkauften Konzertsälen. Ob sie als Quartett, Duett oder Solisten in Recitals oder mit Sinfonieorchestern auftreten, die Romeros beherrschen die Welt der klassischen Gitarrenmusik. Um es mit den Worten des spanischen Komponisten Joaquín Rodrigo zu sagen: „Los Romeros haben die Technik des Gitarrenspiels dahingehend entwickelt, Schwieriges einfach aussehen zu lassen. Ohne Zweifel sind sie die Großmeister an der Gitarre.“

**Ruben Gazarian** ist seit 2002 künstlerischer Leiter des renommierten „Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn“. Das Standardrepertoire des Orchesters hat er durch gelegentliche Ausweitung auf sinfonische Besetzung und durch die Wahl zahlreicher Werke aus der Romantik, der frühen Moderne und der Avantgarde bemerkenswert erweitern können. 1971 in Eriwan (Armenien) geboren erhielt er mit vier Jahren den ersten Violinunterricht von seinem Vater. Es folgte eine Ausbildung an der Spezialmusikschule „P. I. Tschaikowsky“ und später am Staatlichen Konservatorium in Eriwan beim Primarius des berühmten Borodin-Quartetts Prof. R. Aharonian. Seine solistische Laufbahn begann Ruben Gazarian 1983 mit Recitals und Auftritten mit verschiedenen Kammer- und Sinfonieorchestern. Noch während des Studiums erhielt er einen Sondervertrag als Vorspieler und Solist des „Staatlichen Kammerorchesters Armeniens“ und war zeitgleich Geiger im Staatlichen Klaviertrio des Armenischen Rundfunks und Fernsehens.

Im Jahr 1992 setzte Gazarian sein Violinstudium an der „Hochschule für Musik und Theater Leipzig“ fort und schloss es 1995 mit dem Konzertexamen ab. Noch im gleichen Jahr folgte ein Dirigierstudium – ebenfalls an der Leipziger Musikhochschule – welches er 1998 mit der Höchstnote absolvierte. Nach mehrjähriger Tätigkeit (1993-1998) als Erster Konzertmeister des „Westfälischen Sinfonieor-

chesters“ wurde Gazarian 1999 zu dessen Chefdirigenten gewählt und war zu diesem Zeitpunkt der jüngste Chefdirigent Deutschlands. Im September 2002 wurde Ruben Gazarian Preisträger des 1. Internationalen Dirigentenwettbewerbs „Sir Georg Solti“ in Frankfurt am Main. Erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet Gazarian mit so namhaften Solisten wie Julia Fischer, Hilary Hahn, Katia & Marielle Labèque, Sabine Meyer, Viktoria Mullova, Sergei Nakariakov, Christiane Oelze, Gerhard Oppitz, Frank Peter Zimmermann, Beaux Arts Trio, Gewandhaus-Quartett und vielen anderen. Manche Kritiker bezeichnen ihn wegen seiner Präzision und Intensität sowie seines Dirigierstils als einen „jungen Bernstein“.

Das „**Württembergische Kammerorchester Heilbronn**“ wurde 1960 von Prof. Jörg Faerber gegründet und hat sich in über 50 Spielzeiten zu einem weltweit gefragten Ensemble entwickelt. Das Standardrepertoire eines Kammerorchesters hat Gazarian durch Ausweitung des Orchesters auf sinfonische Besetzung und durch die Wahl unbekannter Werke aus der Romantik, der frühen Moderne und der Avantgarde bemerkenswert erweitern können. Neben den Abonnementskonzerten in Heilbronn gibt das Württembergische Kammerorchester Heilbronn jedes Jahr zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland (Europa, Japan, USA), insbesondere auch bei renommierten Musikfesten wie z. B. Salzburger Festspiele, Wiener Musiksommer, Carinthischer Sommer, Internationale Musikfestwochen Luzern, Flandern-Festival, Schleswig-Holstein Musikfestival, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Rheingau Musik Festival, Settimane Musicali di Stresa, Swansea-Festival, Hiroshima-Festival.

Im Laufe von vier Jahrzehnten hat das „Württembergische Kammerorchester Heilbronn“ nicht nur mit vielen namhaften Künstlern zusammengearbeitet, sondern stets auch junge Nachwuchstalente gefördert.

Von den zahlreichen Einspielungen, die Diskographie des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn umfasst derzeit über 500 Werke, wurden zahlreiche mit Auszeichnungen geehrt, so z. B. die bei DGG erschienene CD mit Martha Argerich und Guy Touvron, die im März 1995 von der Zeitschrift „Fono-Forum“ mit dem Stern des Monats ausgezeichnet wurde. Die Einspielungen von Klarinettenkonzerten mit Sharon Kam sowie von Konzert- und Opernarien mit Thomas Quasthoff standen für Wochen auf den „Hitlisten“ der Sendeanstalten. Ebenfalls Furore machten die Aufnahmen virtuoser Konzertarrangements mit Sergei Nakariakov und die Klavierkonzerte W. A. Mozarts mit Martha Argerich und Alexander Rabinovitch sowie im letzten Jahr die Produktion sämtlicher Beethoven-Sinfonien an einem Wochenende aus Anlass des 50-jährigen Orchesterjubiläums.

Kronenzentrum  
**Mittwoch, 25. April 2012**  
20 Uhr

## **MENDELSSOHN KAMMERORCHESTER LEIPZIG**

**Solist: REINHOLD FRIEDRICH**, Trompete

- G. F. Händel – Ouvertüre zur Oper „Atalanta“  
für Trompete, Streicher und b.c.  
F. Mendelssohn Bartholdy – Sinfonia II D-Dur  
J. F. Fasch – Konzert für Trompete und  
Orchester D-Dur  
G. F. Händel – Concerto grosso G-Dur op. 6  
Nr. 1  
C. Ph. E. Bach – Sinfonie e-moll Wq 177 H 65  
J. S. Bach – Brandenburgisches Konzert Nr. 2  
F-Dur BWV 1047

**Reinhold Friedrich**, geboren in Weingarten, gehört zu den gefragtesten Trompetern unserer Zeit. Seit dem internationalen Wettbewerb der ARD in München, den er 1986 gewann, ist er auf allen wichtigen nationalen und internationalen Podien der Welt zu Gast. Von 1983 bis 1999 war er Solotrompeter beim Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt. Daneben musizierte er als Solist mit namhaften Ensembles unter allen wichtigen Dirigenten unserer Zeit.

Reinhold Friedrichs musikalisches Spektrum reicht von der neuesten Sololiteratur bis zur Beschäftigung mit alter Musik und ihren historischen Originalinstrumenten wie der Barocktrompete und der Klappentrompete. Seine zahlreichen CDs sind mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Seit 1989 hat Reinhold Friedrich eine Professur an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe inne.

Das **Mendelssohn Kammerorchester Leipzig** ist ein junges Ensemble, das im Jahr 2000 gegründet wurde. Künstlerische Leiter sind Sibylle und Gregor Nowak. Neben seinem Konzertmeister und Dirigenten Gunnar Harms wird regelmäßig mit Gastdirigenten zusammengearbeitet, aber auch ohne Dirigent konzertiert. Gemeinsam mit Peter Bruns hat das Ensemble in der Saison 2007/2008 die neuartige, unter der Schirmherrschaft des Bundesfamilienministeriums stehende Serie „Wiederbegegnungen mit Mendelssohn – Konzerte für Neugierige“ im Gewandhaus zu Leipzig ins Leben gerufen. Das DeutschlandRadio hat eine Medienpartnerschaft für das Mendelssohn Kammerorchester Leipzig übernommen.

Das Orchester widmet sich vorwiegend der Aufführung selten gespielter oder in Vergessenheit geratener Meisterwerke, sowie der Aufführung und Uraufführung von Werken junger, zeitgenössischer Komponisten. Dabei werden vor allem thematische Programme und genreübergreifende Ansätze berücksichtigt. Im Sinne Mendelssohns wird das sinfonische Repertoire vom Barock bis zur Moderne gepflegt.

# JAZZ IM KELLER



---

Dienstag, 11. Oktober 2011

**BOSCH BIG BAND & GOUT BIGBAND**

Dienstag, 6. Dezember 2011

**BIG BAND FREIBERG & GOUT BIGBAND**

Dienstag, 7. Februar 2012

**DAIMLER BIG BAND & GOUT BIGBAND**

Dienstag, 15. Mai 2012

**HIGH'N MIGHTY BIG BAND & GOUT BIGBAND**

Beginn jeweils 20 Uhr  
im Kleinkunstkeller, Hauptstraße 62, Bietigheim-Bissingen  
(Fußgängerzone)

Vorverkauf:  
Stadtinformation Hauptstraße 65 · Telefon 07142 74227  
[www.bietigheim-bissingen.de](http://www.bietigheim-bissingen.de)

---

Veranstalter:  
Gout Bigband e. V. in Zusammenarbeit mit dem  
Kulturamt der Stadt Bietigheim-Bissingen

---

# KAMMERMUSIK IM SCHLOSS

---



Hans Georg Pflüger-Saal  
**Sonntag, 16. Oktober 2011**  
11 Uhr

## EULENSPIEGEL-QUARTETT

Kammermusik für Hornquartett

Anna Sieler  
Max Oberroither  
Eduard Oertle  
Jürgen Söffker

Hand aufs Herz: Wem fällt beim Stichwort „Hornquartett“ mehr ein als Waldeslust oder das große Halali? Dass man mit dem Waldhorn über dieses Klischee weit hinausgehen kann, beweisen seit einigen Jahren die Musiker des „Eulenspiegel-Quartetts“. Auch wenn der Name etwas anderes vermuten lässt: Die vier nehmen ihr Publikum nicht auf den Arm. Vielmehr laden sie die Zuhörer zu einem unterhaltenden Streifzug durch die Musikgeschichte ein. Kompositionen der Renaissance und des Barock sind genauso fester Bestandteil ihrer Konzertprogramme wie zeitgenössische Werke, Stücke aus der Klassik und Romantik werden ebenso stilischer interpretiert wie Pop und Jazz. Dabei zeigen die vier Musiker die stilistische und klangliche Vielfalt eines zu Unrecht oft stiefmütterlich behandelten Instrumentes.

Die Vielseitigkeit des Ensembles, dessen Besetzung sich seit seiner Gründung im Jahre 1998 nicht verändert hat, kommt nicht von ungefähr: Alle Mitglieder sind professionell ausgebildete Musiker, die bei namhaften Lehrern im In- und Ausland studierten und in den verschiedensten Ensembles Erfahrungen sammelten. Anna Sieler ist als Solohornistin an den Städtischen Bühnen Augsburg engagiert, Max Oberroither ist freiberuflich tätig, Eduard Oertle ist Musiklehrer in Filderstadt und Jürgen Söffker hat als Hornlehrer an der Musikschule Bietigheim-Bissingen ein Heimspiel.

Hans Georg Pflüger-Saal  
**Sonntag, 15. Januar 2012**  
11 Uhr

## PI MAL DONNA

Vocalensemble

Unterhaltende Klassik – klassische  
Unterhaltung

Konstanze Fladt, Annette Klär-Klaschka,  
Sopran  
Gudrun Köllner, Verena Rathgeb-Stein, Alt  
Maria Grossmann, Klavier

Das Vocalensemble Pi mal Donna lässt aufhorchen. Die vier Frauen singen seit 1995 in dieser Besetzung zusammen. Ihr „Frauengesang in Reinkultur“ ist zu hören in geistlichen und weltlichen Konzerten, Gottesdiensten, sowie bei privaten und öffentlichen Veranstaltungen. Dabei verbinden sie Solo- und Ensemblesgesang - eine Kunst, die den Sängerinnen bewusst am Herzen liegt. Sie widmen sich a-cappella-Werken genauso aufmerksam wie Werken, die von unterschiedlichen Instrumenten begleitet werden (Klavier, Orgel, Harfe, Laute, Saxophon u. a.). Dabei reicht das Repertoire von der Gotik einer Hildegard von Bingen über die reichhaltige Literatur der Romantik bis hin zu Werken zeitgenössischer Komponisten, die zum Teil speziell für das Ensemble komponiert wurden. Darüber hinaus fühlt sich Pi mal Donna auch dem unterhaltenden Genre mit Schlagern und Evergreens des 20. Jahrhunderts verbunden.

Am 15. Januar 2012 hören Sie u. a. Werke von Morley, Schumann, Brahms, Fanny Mendelssohn und Rossini, sowie eine Auswahl der schönsten Evergreens des Ensembles. Am Klavier begleitet wird das Ensemble von der versierten Pianistin und Cembalistin Maria Grossmann, die mit ihrem einfühlsamen, stilsicheren Spiel die vier Frauenstimmen seit vielen Jahren perfekt ergänzt.

Hans Georg Pflüger-Saal  
**Sonntag, 12. Februar 2012**  
11 Uhr

## HEAVY METAL AUS SCHWABEN

Tuba – Euphonium Quartett des  
Landesblasorchesters

Erich Hermann, Euphonium  
Mark Stephan, Euphonium  
Joachim Häfner, Tuba  
Peter Teufel, Tuba

Durch Ihren musikalischen Hintergrund in verschiedenen Ensembles und Stilrichtungen, möchte das Quartett Sie auf eine Reise durch die Jahrhunderte mitnehmen. Ob Renaissance-Madrigal, Barock-Fuge, klassische Melodie oder romantisches Lied, die Musiker bieten Ihnen die ganze Bandbreite bis hin zu Filmmelodien, Rock, Pop und Unterhaltungsmusik im besten Sinne. Die Musiker spielen zudem noch Tenor-, Bass- und Kontrabassposaune sowie Basstrompete und Bassflügelhorn, so dass das Publikum außerdem noch mit den unterschiedlichsten Klangerlebnissen verwöhnt wird. Dieses Konzert soll unterhalten, abseits von ernster Klassik, aber auf höchstem musikalischem Niveau. Dafür sorgt auch die humorvolle Moderation des Konzerts der „Underdog-Instrumente“ des Orchesters durch Peter Teufel. Lassen Sie sich überraschen, verzaubern und begeistern.

Hans Georg Pflüger-Saal  
**Sonntag, 25. März 2012**  
11 Uhr

## DIVERTIMENTO FLAUTISTICO

Werke von J. Bodin de Boismortier, W. A. Mozart, G. Richter, L. De Lorenzo und H. G. Pflüger

Judith Betsch, Querflöte  
Cornelia Feile, Querflöte  
Daniela Holweg, Querflöte  
Eva Praetorius, Querflöte  
Peter Thalheimer, Querflöte

„Divertimento flautistico“ hat Leonardo De Lorenzo sein Werk für Querflötenquintett genannt. Dieser Titel ist zugleich Motto des Konzertprogramms und Name des konzertierenden Ensembles (deutsch etwa: „Kurzweil durch Flötenspiel“ oder „Vergnügen für Flötenspieler“).

Selten gehörte Werke für fünf Flöten versprechen eine abwechslungsreiche Zeitreise durch 3 Jahrhunderte, mit historischen und modernen Querflöten in verschiedenen Größen – von der Piccolo- bis zur Kontrabassflöte – entstehen immer wieder neue Klangbilder.

# Mit viel Energie – auch für Sport, Soziales, Kultur.



In Bietigheim-Bissingen und darüber hinaus engagiert sich die SWBB nicht nur als zuverlässiges Energieunternehmen, sondern auch für ideelle Ziele. Wir unterstützen Stadtfeste, Theaterprojekte, Konzerte. Wir helfen Schulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen. Weil all das unser Leben bereichert – mit viel Energie.

Mehr über freundliche Energie erfahren Sie im Internet unter [www.sw-bb.de](http://www.sw-bb.de) und 07142 7887-222.

*Rundum versorgt!*



Stadtwerke Bietigheim-Bissingen

---

KONZERTE DER  
SUEDEUTSCHEN  
KAMMERSINFONIE  
BIETIGHEIM

---



SUEDDEUTSCHE KAMMERSINFONIE  
BIETIGHEIM

**Solist: Sebastian Manz, Klarinette**

**Leitung: Peter Wallinger**

M. Marais – „La Folia“

J. Françaix – Konzert für Klarinette und Orchester

D. Milhaud – „Le boeuf sur le toit“

16.15 Uhr Einführung ins Programm:

**Christina Dollinger**

Im September 2008 errang der erst 22-jährige Sebastian Manz beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München nicht nur den seit 40 Jahren nicht mehr vergebenen 1. Preis in der Kategorie Klarinette, sondern auch den begehrten Publikumspreis. Für den Schüler von Sabine Meyer und Reiner Wehle folgten unmittelbar danach bereits Auftritte mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, der Nordwestdeutschen Philharmonie und dem Collegium Musicum in Basel.

Einige Monate zuvor gewann er, mit seinem Klavierpartner Martin Klett als „Duo Riu!“, den Deutschen Musikwettbewerb 2008 des Deutschen Musikrats in Bonn in der Kategorie „Duo Klarinette/Klavier“. Sebastian Manz wurde 1986 in Hannover geboren. Seinen ersten Klarinettenunterricht erhielt er mit sieben bei Wilfried Berk in Hannover, bevor er mit 11 Jahren als Jungstudent und mit 17 Jahren schließlich als Vollstudent an der Lüneburger Musikhochschule in die Klasse von Sabine Meyer und Reiner Wehle aufgenommen wurde.

Sebastian Manz erhielt über die Jahre viele bedeutende Preise und ist Stipendiat diverser Stiftungen und Gesellschaften. Bereits mit 13 unternahm Sebastian Manz seine erste Tournee als Solist und war auch Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Seitdem musizierte Sebastian Manz mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und dem Wiener Kammerorchester.

Als begeisterter Kammermusiker ist Sebastian Manz ein gefragter Partner und nahm in der vergangenen Saison an den Festivals in Mecklenburg-Vorpommern, Ludwigsburg und im Rheingau teil. In der Saison 2010/11 wird Sebastian Manz u. a.

mit den Münchner Symphonikern, der Norddeutschen Philharmonie Rostock und dem Württembergischen Kammerorchester auftreten, ist zu Gast bei den Festivals in Bad Kissingen und Mecklenburg-Vorpommern und in verschiedenen Kammermusikbesetzungen auf den Podien in München, Berlin, Basel, Tunis und Nizza zu erleben.

**Peter Wallinger**, künstlerischer Leiter der Kammer-sinfonie sowie Initiator der Konzertreihen „Musikalischer Sommer“ und „MühlackerConcerto“, erhielt während seiner musikalischen und musikwissenschaftlichen Studienjahre in Stuttgart und Tübingen entscheidende Impulse in der Kapellmeisterklasse von Prof. Thomas Ungar und in Kursen des legendären Dirigenten Sergiu Celibidache während dessen Stuttgarter Zeit.

Ausdrucksstarke, sprechende Interpretationen in größtmöglicher klanglicher Transparenz sind sein ausdrückliches Bestreben bei der Wiedergabe des klassischen Repertoires.

Als Gastdirigent erhielt er u a. Einladungen des Rundfunkorchesters Bukarest, der Staatlichen Philharmonie Klausenburg, der Mährischen Philharmonie Olomouc, der Staatlichen Philharmonie Moldawiens, der Slowakischen Sinfonietta und des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim.

**Die Sueddeutsche Kammersinfonie Bietigheim** wurde 1984 von Peter Wallinger und einer Gruppe junger engagierter Musikerinnen und Musiker aus Bietigheim-Bissingen und dem Stuttgarter Raum ins Leben gerufen. Die Idee, neue Musik vertrauter und vertraute Musik neu erlebbar zu machen, ist bis heute Motto und künstlerische Zielsetzung des professionell arbeitenden Klangkörpers, der mittlerweile qualifizierte Musikerinnen und Musiker aus der gesamten süddeutschen Region und darüber hinaus vereint.

Auch im 26. Jahr ihres Bestehens ist die Kammer-sinfonie ein faszinierend frischer Klangkörper geblieben, zu dem Musikerpersönlichkeiten mit herausragenden Positionen im internationalen Orchesterleben regelmäßig zurückkehren.

Kennzeichnend für das Profil der Kammer-sinfonie ist ihre projektbezogene Arbeitsweise: Fünf bis sechs Mal jährlich schließen sich bis zu 40 Musiker mit ihrem künstlerischen Leiter Peter Wallinger zusammen, um innovative und anregende Konzertprogramme in stimmiger Konzeption zu erarbeiten. Das klangdifferenzierte und vitale Spiel der Kammer-sinfonie und ihre markant-eigenwilligen Interpretationen werden auch von namhaften internationalen Solisten und Ensembles geschätzt: Musiker wie der Pianist Bernd Glemser, der französische Harfenist Xavier de Maistre, die Geigerinnen Ulrike-Anima Mathé und Ursula Schoch, der australische Hornist Andrew Joy, der französische Pianist Bernard d'Ascoli oder der englische Bariton Konrad Jarrot zählen zu den begeistertsten Partnern der Kammer-sinfonie.

Mit Rundfunkaufnahmen und zahlreichen Gastkonzerten hat sich das Orchester mittlerweile über die Region hinaus einen Namen gemacht.

Kronenzentrum

**Freitag, 2. März 2012**

20.00 Uhr

## SUEDDEUTSCHE KAMMERSINFONIE BIETIGHEIM

**Solistin: Magdalena Müllerperth,**  
**Klavier**

**Leitung: Peter Wallinger**

W. A. Mozart – Ouvertüre zu „Don Giovanni“  
KV 527

R. Schumann – Klavierkonzert a-moll op. 54  
S. Prokofjef – Symphonie Classique D-Dur  
op. 25

**19.15 Uhr Einführung ins Programm:  
Christina Dollinger**

**Magdalena Müllerperth** wurde 1992 in Pforzheim geboren und erhielt im Alter von fünf Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Im Alter von elf Jahren wurde sie Jungstudentin von Prof. Sontraud Speidel (Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe). Ab November 2007 studierte sie bei Prof. Alexander Braginsky an der Hamline University, St. Paul, Minnesota, USA, seit September 2010 bei Prof. Jerome Rose am Mannes College in New York. Die junge Künstlerin errang seit 1999 über 35 Preise und Sonderpreise bei nationalen und internationalen Klavierwettbewerben in den Kategorien Solo, Duo und Begleitung. Unter anderem erhielt sie 2002 den 1. Preis in der Kategorie Solo bei *Les Rencontres internationales des Jeunes Pianistes de l'An 2002* in Belgien, 2004 den 1. Preis und Premio della Critica (RAI) für das beste Klavierspiel aller Teilnehmer beim *Concorso Europeo di Musica „Pietro Argento“* in Italien, 2005 beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert einen 1. Preis in der Sparte Klavier und 2008 den 1. Preis beim Minnesota Orchestra, Young People's Symphony Concert Association in Minneapolis, USA. Seit 2004 ist Magdalena Müllerperth Stipendiatin der Stiftung Mayer in Bietigheim.

Endlich abschalten.  
**Endlich zu Hause.**



Das eigene Zuhause ist so individuell wie die Menschen, die es bewohnen. Mit der Bietigheimer Wohnbau GmbH finden Sie Ihre eigenen vier Wände: ob als Familie, zu zweit oder als Single. Ob Wohnung, Reihen-, Doppel-, oder Einzelhaus, Penthousewohnung oder Loft – wir haben das Richtige für Sie.

**Wir beraten Sie gern!**

**BW-Service-Telefon:**  
**07142/76 333**

Bietigheimer Wohnbau GmbH  
Berliner Straße 19  
74321 Bietigheim-Bissingen  
[www.bietigheimer-wohnbau.de](http://www.bietigheimer-wohnbau.de)  
[info@bietigheimer-wohnbau.de](mailto:info@bietigheimer-wohnbau.de)



Endlich zu Hause!  
**BIETIGHEIMER WOHNBAU**

---

KONZERTE  
DER  
MUSIKSCHULE

---



Kelter

**Dienstag, 15. November 2011**

19.30 Uhr

## JAMES BOND TRIFFT EINEN AMERIKANER IN PARIS

Filmmusikgala mit den Orchestern der  
Musikschule

Jugendstreichorchester

Jugendblasorchester

Jugendsinfonieorchester

Leitung: Antje Krüger-Spindler und  
Ralf Janßen

Mitreißende Abenteuer, Augenblicke voller Herz  
und Schmerz ... unsterbliche Stunden, die große  
Filmmusikkomponisten wie John Williams und  
Georg Gershwin musikalisch meisterhaft in Szene  
gesetzt haben.

Das Jugendsinfonieorchester der Musikschule spielt  
die Highlights aus „Star Wars“, „James Bond“ und  
anderen Klassikern der Filmmusik.

Zu einem spannenden und gleichzeitig unterhaltsamen  
Abend laden Jugendstreichorchester und Ju-  
gendblasorchester der Musikschule Bietigheim-Bis-  
singen in die Bietigheimer Kelter ein. Beide Orche-  
ster präsentieren sich sowohl alleine, als auch ge-  
meinsam in einer großen sinfonischen Besetzung.

Kilianskirche Bissingen

**Sonntag, 27. November 2011**

17.00 Uhr

## WEIHNACHTSKONZERT

Kommt, pfeift und trombt!

Instrumentalsolisten

Kinderchor der Musikschule

Leitung: Sabine Segmiller

Blockflötenorchester der Musikschule

Leitung: Annette Bachmann

Werke von J. Eccard, M. Praetorius, G. F.  
Händel, P. Clarke und S. Marshall

Wie in jedem Jahr ist die Musikschule der Stadt Bie-  
tigheim-Bissingen am 1. Advent zu Gast in der Kili-  
anskirche in Bissingen. Die Schülerinnen und Schü-  
ler singen und musizieren zur Einstimmung in die  
Advents- und Weihnachtszeit.

Zum ersten Mal gestalten der Kinderchor und das  
Blockflötenorchester gemeinsam das traditionelle  
Weihnachtskonzert und erfüllen mit einem fröh-  
lichen Programm aus alten und neuen Weihnachts-  
liedern sowie Instrumentalmusik der Renaissance-  
und Barockzeit die Kirche mit festlichem Klang.  
Wer kennt sie nicht, die Lieder „Vom Himmel  
hoch“, „In dulci júbilo“ oder „Wie schön leuchtet  
der Morgenstern“? Bereits in der Renaissancezeit  
hat man sie zu Weihnachten gesungen. Komponisten  
dieser und späterer Epochen haben die Melodien in  
wunderschöne Sätze eingebettet. Das Blockflötenor-  
chester musiziert einige dieser Sätze; Sänger und In-  
strumentalisten mit Trompete, Violine und Gitarre  
setzen farbige Akzente. Die vorweihnachtliche Mu-  
sik, die wunderschöne Akustik und die besondere  
Atmosphäre der Kilianskirche bescheren den Kon-  
zertbesuchern ein stimmungsvolles Klangerlebnis.

Kelter

**Donnerstag, 9. Februar 2012**

19.30 Uhr

## GITARRENABEND

Lehrkräfte der Musikschule im Konzert

Valentin Cringanu

Bernd Gehlen

Tobias Merkle

Marcel Walter

Viele Jahre lang war es eine gute Tradition, die Gitarrenlehrer der Musikschule gemeinsam auf der Bühne zu präsentieren. Diese Tradition greifen wir erneut auf, da in der Zwischenzeit auch neue Gitarrenlehrer das Kollegium unserer Musikschule bereichern.

Im Vordergrund stehen Werke für Gitarrenquartett, eine klassische Besetzung, die leider selten im Konzert anzutreffen ist. Gleichwohl gibt es zahlreiche Originalwerke aus dem 20. Jahrhundert für diese Besetzung und viele interessante Bearbeitungen, die die Klangvielfalt der Gitarre unterstreichen.

Daneben werden Solo- und Duobeiträge das Konzert abrunden. Auf dem Programm stehen u. a. moderne Kompositionen in gemäßigter Tonsprache mit immer wieder unterhaltendem Charakter.

Kronenzentrum

**Samstag, 30. Juni 2012, 18.00 Uhr**

**Sonntag, 1. Juli 2012, 17.00 Uhr**

## FREUDE

Märchenmusical

Solisten der Gesangsklasse Karolin Leucht  
Kinderchor der Musikschule, Leitung: Sabine Segmiller

Gesangsklassen & AG Stimmbildung der Real-  
schule im Aurain, Leitung: Gertraud Weixler  
Kinder aus dem Rhythmikbereich

Leitung: Ulrike Pollak

Jugendblasorchester, Leitung: Ralf Janßen

Sprecher: Rudolf Wesner

Nach dem großen Erfolg im Sommer 2010 möchte die Musikschule Bietigheim-Bissingen das Musical „Freude“ noch einmal auf die Bühne des Kronenzentrums bringen. In den beiden Aufführungen werden alle Mitwirkenden im Chor, im Jugendblasorchester, in den Tanzgruppen und die Solisten die Zuschauer in die zauberhafte Welt des Märchens entführen, in der unglaubliche Dinge geschehen. Das Musical erzählt die Geschichte des kleinen Jungen Azabi, der die Natur liebt und am liebsten mit seinen beiden Freunden, dem lustigen Kater und dem frechen Kaninchen, spielt. Er bastelt gerne und erfindet schon als Kind die sonderbarsten Dinge. Wie im Traum steigt er eines Tages auf einem Regenbogen empor und eine Stimme prophezeit ihm, dass er einmal als Erfinder große Erfolge haben und sehr reich werden wird.

Die Prophezeiung wird wahr, Azabi Iripasch produziert als erfolgreicher Geschäftsmann Dinge, die den Menschen Freude bringen sollen. Er verdient damit sehr viel Geld und hat alles, was man sich kaufen kann, im Überfluss. Er sitzt in seinem vollautomatischen Haus und wird im Laufe der Zeit trotz seiner großen geschäftlichen Erfolge immer trauriger und unglücklicher. Es fehlt in seinem Leben das Wichtigste – die Freude ...

**WEIHNACHTSKONZERT  
DER  
REGENSBURGER DOMSPATZEN**

Leitung:  
Domkapellmeister Roland Büchner

**Freitag, 9. Dezember 2011  
19 Uhr**

**St. Laurentiuskirche Bietigheim**

---

# QUERSCHNITT- MIETE

---



Kronenzentrum  
**Mittwoch, 12. Oktober 2011**  
20 Uhr

## THE MAGNETS VOCAL & BEAT

„Under the Covers“

Nic, Michael, Fraser, Andy, Steve und James werden als „sophisticated Boyzone“ bezeichnet und als „a cappella für das 21. Jahrhundert“, zwei von vielen Prädikaten, die sich die englischen Voice-‘n’-Beat-Stars verdient haben. Nun präsentieren sie ihre neue Produktion mit Hits von David Bowie bis Lady Gaga, von Sting bis Franz Ferdinand und beweisen mit „Under the Covers“, dass A-cappella-Popsound tanzbar und unterhaltsam ist. Die MAGNETS gehören zu den erfolgreichsten A-cappella-Gruppen der Welt. Sie traten mit Robbie Williams, Earth Wind & Fire und als „Spice Boys“ mit Geri Halliwell auf. Außerdem tourten die Jungs aus London als Vorgruppe von Lisa Stansfield und Tom Jones, der sie sich als Opener für seine Konzerte gewünscht hatte. Echte Highlights waren die Auftritte in der Royal Albert Hall sowie im Buckingham Palace beim „Queen’s Jubilee Concert“.

Kelter  
**Mittwoch, 23. November 2011**  
20 Uhr

## „MIR KÖNNED FASCHD ÄLLES“

Eine Schwaben-Revue

Theater Lindenhof

Die Lindenhöfler präsentieren:

Ein schwungvolles Schwaben-Potpourri mit kabarettistisch-humoristischen Highlights aus bekannten und beliebten Programmen wie

- „Die Drei vom Dohlengässle“
- „Poliakoffs Eventkapelle – Schwäbische Philosokomik mit Musik“
- „Kenner trinken Württemberger“
- „Dehoam sei ond doch Jomer hao – Gedichte von Sebastian Blau“

Szenen, Lieder und Geschichten ... über die Eigenarten der Schwaben, diesen laut Gebhardt Müller besonderen Menschenschlag, „schwerfällig, grob und zartbesaitet zugleich“, „heiter und schwermütig“, „misstrauisch gegen Neuerungen und zu Zeiten um Jahrzehnte der Menschheit voraus; daheim voller Fernweh nach draußen, draußen aber krank vor Heimweh.“

Kelter

**Montag, 12. Dezember 2011**

20 Uhr

## JAHRESABRECHNUNG 2011

Kabarett von und mit Thilo Seibel und Lüder Wohlenberg

Das Jahr ist abgelaufen. War da was und was war da? Seibel und Wohlenberg haben sich das ganze Jahr noch einmal vorgenommen, es einem intensiven Test unterzogen und die spannendsten Momente in ein Programm gepackt. Unglaubliche Ausreden, sensationelle Entscheidungen und gefühlte Fakten. Alles kommt noch einmal auf den Tisch, ansprechend lecker zubereitet. In rasanten Dialogen und aberwitzigen Szenen wird endgültig abgerechnet 12 Monate in 90 Minuten. Wahnsinn!

Die Kabarettisten Thilo Seibel und Lüder Wohlenberg gehören längst zu den besten ihrer Zunft.

Kronenzentrum

**Mittwoch, 1. Februar 2012**

20 Uhr

## GLORIOUS

Komödie von Peter Quilter  
Komödie am Kurfürstendamm Berlin  
u. a. mit Johanna von Koczian

Florence Foster Jenkins ist in die Geschichte eingegangen: Die Millionärstochter, die von ihrem Vater um eine Gesangsausbildung gebracht worden war, mietete sich 1944 die berühmte Carnegie Hall, um einen Gesangsabend zu geben, zu dem sie die gesamte New Yorker High Society einlud. Heraus kam ein Konzert, das schon seit vielen Jahrzehnten Kultstatus genießt wegen der wohl schrägsten und falschesten Töne, die je in einem Konzertsaal erklingen und auf Platte festgehalten wurden. Die „Künstlerin“ selbst hingegen dürfte nicht gemerkt haben, wie schlimm sie sang, sie hielt die Lachtränen ihres Publikums für Rührung. Doch Kritik und Zweifel fochten diese exzentrische, willensstarke und mit sich selbst völlig zufriedene Frau nicht an. Unbeirrt ließ sie die Welt partizipieren an den Segnungen ihrer Musikalität. So ist sie für ihre Freunde „Die Königin der Nacht“, für die anderen „Die Mörderin des hohen C“ ...

„Glorious“ ist eine grandiose Komödie und eine anrührende Hommage für diese Frau, deren Lebensfreude und Erfülltsein von der Musik absolut ansteckend sind. Ein kluger und umwerfend komischer Abend.

Kronenzentrum  
**Donnerstag, 8. März 2012**  
20 Uhr

## TRAUMTHEATER SALOME

Harry Owens' Stufen zum Himmel  
Über den Dingen und dem Himmel ein Stück  
näher ...  
Eine Reise zum Ende des Regenbogens!

Mit ruhiger dunkler Stimme führt Harry Owens seine jungen Künstler durch ein Kaleidoskop bunter Traumbilder, dorthin wo die Sterne die Gedanken der Menschen reflektieren, wo fantastische Wolkengebilde, rastlos wandernd, zwischen Zeit und Ewigkeit, die Erdschwere zurücklassen...

Die Welt ist wunderschön, und doch ist alles nur von kurzer Dauer – könnten wir doch nur ein einziges Mal die Uhren rückwärts drehen.

Ein stets wechselndes Bühnenbild – gleich phantastischer Gemälde, eine magisch wirkende Beleuchtung und zauberhafte Kostüme werden die Zuschauer auf den Klängen der Musik in die geheimnisvolle Welt zwischen Traum und Wirklichkeit führen. Alles verbindet sich zu einer einzigartigen Show, einer Mischung aus dem ewigen Spiel der Möglichkeiten aus moderner, aber dennoch verträumter Theaterkunst – ein Schweben zwischen Realität und metaphysischem Traum.

---

# THEATERMIETE

---



Kronenzentrum  
**Donnerstag, 13. Oktober 2011**  
20 Uhr

## HEXENJAGD

Schauspiel von Arthur Miller  
Württembergische Landesbühne Esslingen

In der Nacht tanzen einige Mädchen nackt im Wald. Abigail Williams, die Nichte des Pfarrers und eine rhetorisch gewandte Verführerin, die nach einer Affäre nicht von Familienvater John Proctor lassen kann, rief zu diesem Treffen. Das Ritual sollte Liebeszauber und gar den Tod von Proctors Ehefrau Elisabeth beschwören; stattdessen führt es zu einer Massenhysterie, die die Stadt Salem in wenigen Tagen in ein Inquisitionsgericht verwandelt, das unter Verdacht der Teufelsanbetung unaufhaltsam weit mehr Opfer fordert. Als Betty, Abigails Cousine, nach der Nacht erkrankt, sind die Stadtoberen alarmiert. Die Mädchen können in der puritanischen Gesellschaft Salems nur aggressiv zur Lüge greifen, um der eigenen Strafe zu entgehen. Die ganze Stadt ist im Hexenwahn. Das einberufene Gericht zwingt schließlich auch John Proctor dazu, zwischen Wahrheit und Ehre, zwischen Tod und Leben zu entscheiden.

Arthur Miller, der kritische Dramatiker der McCarthy-Ära, fesselt bis heute mit diesem Stück über Repression, Irrationalität und Missbrauch von Glaube und Gerichtsbarkeit.

Kronenzentrum  
**Mittwoch, 16. November 2011**  
20 Uhr

## HARPER REGAN

Schauspiel von Simon Stephens  
Theatergastspiele Kempf GmbH  
u. a. mit Marion Kracht

Die 17-jährige Tochter Sarah übt mit ihrem Vater Seth für die Geografieprüfung: "Gletscher sind riesige Flächen sich bewegenden Eises. Wenn eine große Menge zusammengedrückten Eises eine kritische Masse erreicht, wird es so schwer, dass es anfängt, sich zu bewegen." Ohne es zu wissen, bringt Sarah mit diesem Bild den emotionalen Zustand ihrer Mutter Harper auf den Punkt.

Als Harper erfährt, dass ihr Vater im Sterben liegt, will sie ihn ein letztes Mal sehen. Ihr Chef aber verweigert den nötigen Urlaub. So steht sie plötzlich am Scheideweg ihres Lebens, verlässt Mann und Kind und Arbeitsstelle, sagt nicht einmal Bescheid, und reist nach Stockport. Bei der Ankunft in ihrer Heimatstadt ist ihr Vater bereits tot, und Harper droht den Boden unter den Füßen zu verlieren.

In einer Kneipe rammt sie einem Journalisten, der sich ihr plump nähert, ein Weinglas in den Hals. Fern der Familie, gerät ihr Leben wieder in Bewegung, es ist, als würde es ihr zurückgeschenkt. Die Nacht verbringt sie mit einem Fremden im Hotel. Ausgerechnet ihm vertraut sie an, dass Seth, ihr Mann, arbeitslos ist, weil er angeblich pornographische Fotos von kleinen Mädchen gemacht hat. Bis heute weiß Harper nicht, ob er wirklich unschuldig ist.

Schließlich besucht sie nach zwei Jahren wieder ihre Mutter. Der letzte Schritt auf ihrem Abstieg in die Hölle? Oder das erste Licht am Ende eines langen Tunnels?

Als Harper von ihrer Reise zurückkehrt, ist nichts, wie es einmal war.

Kronenzentrum  
**Mittwoch, 14. Dezember 2011**  
20 Uhr

## DER GOTT DES GEMETZELS

Komödie von Yasmina Reza  
Konzertdirektion Landgraf

Eigentlich ist das Schlimmste schon geschehen: Zwei 11-jährige Jungen haben sich geprügelt, der eine hat mit dem Stock zugeschlagen, der andere zwei Schneidezähne verloren.

So treffen sich die Elternpaare Alain und Annette mit Veronique und Michel bei Kaffee und Kuchen, um in aller Ruhe zu beraten, wie man pädagogisch sinnvoll auf Ferdinand (den Zähne zertrümmernden Täter) und Bruno (das Opfer) einwirken kann, und um das Schriftstück zur Schadensregulierung für die Versicherung aufzusetzen. Schon bei der Formulierung entzündet sich der erste Konflikt.

Wer war denn nun eigentlich der Schuldige? Deutet Ferdinands rabiales Verhalten nicht auf Eheprobleme zwischen Alain und Annette hin? Und was lässt sich daraus schließen, dass Michel Knusperinchen, den Hamster seiner Tochter, ausgesetzt hat, und dass Alain einen Pharmakonzern mit einem gesundheitsgefährdenden Medikament juristisch vertritt?

Aus dem Abend, der so überaus freundlich und zivilisiert begonnen hat, entwickelt sich ein Gemetzel, das das der Kinder bei Weitem in den Schatten stellt. Je nach Situation eskaliert die Stimmung. Es ergeben sich überraschende Fronten und Koalitionen, bei denen das eigentliche Ziel des Treffens restlos aus den Augen verloren wird. Am Ende sind alle k.o., ist ein Handy ertränkt, sind zwei Tulpensträuße zerfetzt.

Kronenzentrum  
**Donnerstag, 12. Januar 2012**  
20 Uhr

## AMADEUS

Krimi von Peter Shaffer  
Württembergische Landesbühne Esslingen

Schon als Jugendlicher träumt Antonio Salieri davon, ein berühmter Komponist zu werden. Der ehrgeizige und tüchtige Musiker schafft es bis zum Hauskomponisten am Hof von Kaiser Joseph II. und im Alter von einunddreißig Jahren ist er verheiratet und Besitzer eines ansehnlichen Hauses. Alles ändert sich, als Mozart in Wien auftaucht. Irritiert von dessen fleghaftem Benehmen, erkennt Salieri dennoch die Genialität seines Konkurrenten, der in atemberaubender Geschwindigkeit ein Meisterwerk nach dem anderen komponiert. Salieri, dem jetzt seine eigene Mittelmäßigkeit bewusst wird, entwickelt einen Hass auf Mozart und intrigiert gegen ihn. 1791 stirbt der erst 35jährige Mozart, die Todesursache ist unklar. Noch Jahrzehnte danach plagt Salieri sein Gewissen – hat er seinen Gegner tatsächlich vergiftet?

Der Theaterkrimi des britischen Dramatikers Peter Shaffer ist voll von wunderbarer Musik und erzählt von zwei leidenschaftlichen Künstlern, die unterschiedlicher nicht sein können. 1983 wurde „Amadeus“ vom Milos Forman verfilmt und mit acht Oscars ausgezeichnet.

Kronenzentrum  
**Mittwoch, 1. Februar 2012**  
20 Uhr

## GLORIOUS

Komödie von Peter Quilter  
Komödie am Kurfürstendamm Berlin  
u. a. mit Johanna von Koczian

Florence Foster Jenkins ist in die Geschichte eingegangen: Die Millionärstochter, die von ihrem Vater um eine Gesangsausbildung gebracht worden war, mietete sich 1944 die berühmte Carnegie Hall, um einen Gesangsabend zu geben, zu dem sie die gesamte New Yorker High Society einlud. Heraus kam ein Konzert, das schon seit vielen Jahrzehnten Kultstatus genießt wegen der wohl schrägsten und falschesten Töne, die je in einem Konzertsaal erklingen und auf Platte festgehalten wurden. Die „Künstlerin“ selbst hingegen dürfte nicht gemerkt haben, wie schlimm sie sang, sie hielt die Lachtränen ihres Publikums für Rührung. Doch Kritik und Zweifel fochten diese exzentrische, willensstarke und mit sich selbst völlig zufriedene Frau nicht an. Unbeirrt ließ sie die Welt partizipieren an den Segnungen ihrer Musikalität. So ist sie für ihre Freunde „Die Königin der Nacht“, für die anderen „Die Mörderin des hohen C“ ...

„Glorious“ ist eine grandiose Komödie und eine anrührende Hommage für diese Frau, deren Lebensfreude und Erfülltheit von der Musik absolut ansteckend sind. Ein kluger und umwerfend komischer Abend.

Kelter  
**Mittwoch, 29. Februar 2012**  
**Donnerstag, 1. März 2012 \***  
jeweils 20 Uhr

## KOHLHAAS

Schauspiel nach Kleist  
Theater Lindenhof Melchingen

An den Ufern der Havel lebte, Mitte des sechzehnten Jahrhunderts ein Roßhändler namens Michael Kohlhaas, Sohn eines Schulmeisters, einer der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit.“ (Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas).

Die besten Rappen des Pferdehändlers Kohlhaas werden von einem Junker willkürlich einbehalten und aufs Schlimmste zugerichtet. Er selbst wird verhöhnt und sein Knecht brutal zusammengeschlagen. Kohlhaas zieht vor Gericht, doch das Verfahren wird verschleppt. Beim Versuch, dem Landesherrn eine Bittschrift zu überreichen, wird seine Frau Lisbeth attackiert und stirbt. Das ist zu viel. Kohlhaas, dem das Recht alles gilt, kennt ab jetzt keine Grenzen mehr. Er rottet eine Schar Unzufriedener um sich und kämpft mit Waffen gegen den Staat und alle, die diesen Staat stützen.

Der Schauspieler Stefan Hallmayer und sein Sohn Luca Zahn nähern sich Kleists Erzählung aus gegensätzlichen Richtungen an, indem sie den Text aufblättern, diskutieren und dadurch zum Leben erwecken. Der Diskurs auf der Theaterbühne wird leidenschaftlich geführt, weil beide das Handeln Kohlhaas' unterschiedlich bewerten und begründen. Die Erzählung erhält so für uns eine Bedeutung, die losgelöst vom historischen Kontext, aktueller nicht sein könnte.

\* nur Miete

Kronenzentrum  
**Mittwoch, 21. März 2012**  
20 Uhr

## WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF ...?

Schauspiel von Edward Albee  
Landestheater Württemberg-Hohenzollern  
Tübingen Reutlingen

George und Martha bekommen noch Besuch, und das um zwei Uhr morgens. Gerade von einer Feier heimgekehrt, eröffnet Martha ihrem Mann, dass der eigentliche Abend jetzt beginnt und sie den neuen Professor der Universität samt Ehefrau noch eingeladen hat. Die Stimmung ist gereizt, und die Neuankömmlinge heizen den Schmelbrand zwischen den Gastgebern nur noch weiter an. Aus kleinen Sticheleien, die schon die Meisterschaft in verbalem Florettfechten erahnen lassen, werden handfeste Wortgemenge, die die jungen Gäste nicht nur faszinieren, sondern regelrecht in ihren Bann ziehen. Bei allen setzt der Rausch unerwartete Aggressionen und Leidenschaft frei und niemand ist mehr gewillt, den Ring freiwillig als erster zu verlassen. Die Nacht wird zum Morgen und am Ende ist alles ganz anders, als jedermann vermutet hat.

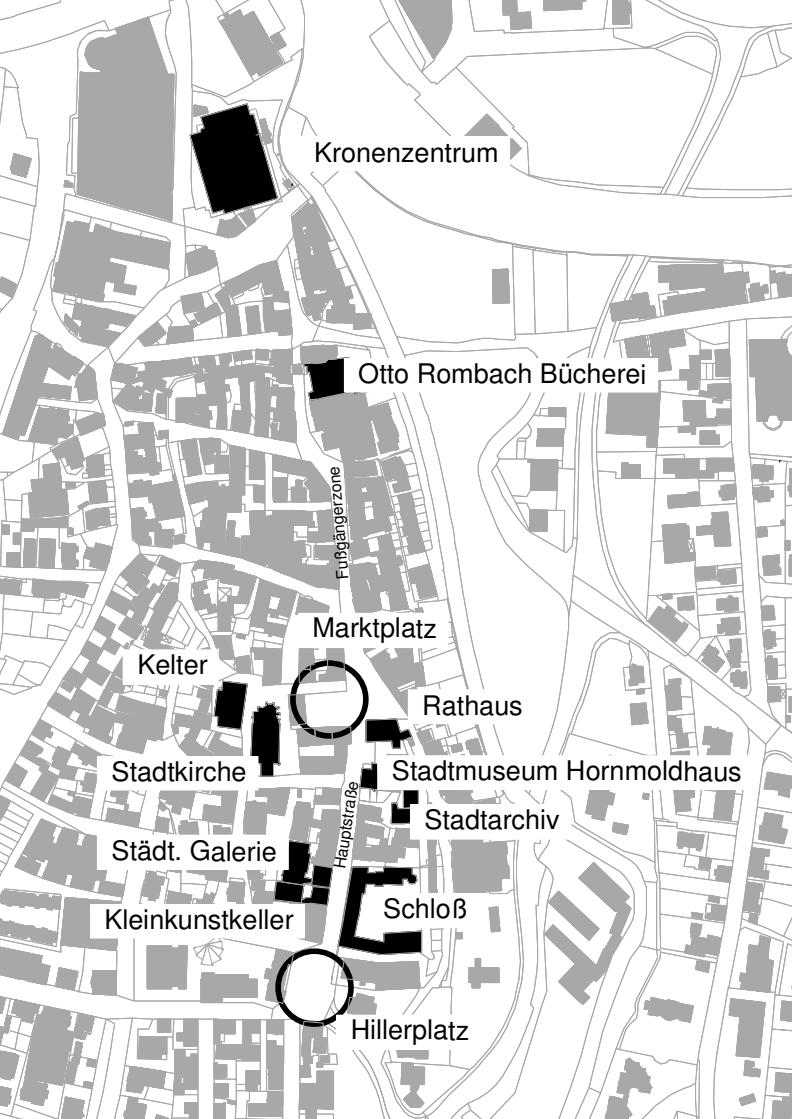
George und Martha. Das Alptraupaar der Film- und Theatergeschichte. 1962 uraufgeführt und 1966 mit Elizabeth Taylor und Richard Burton verfilmt, hat „Wer hat Angst vor Virginia Woolf ...?“ nichts von seiner abgrundtiefen Bösartigkeit verloren. Edward Albee ist mit seiner tragikomischen Beschreibung einer einzigen Partynacht der Coup gelungen, den gesamten „amerikanischen Traum“ von Erfolg und Ansehen als Fluch zu demontieren. Zerstörte Illusionen, Verlorenheit und der bittere Geschmack, gescheitert zu sein, werden im Verlauf der nicht enden wollenden Nacht immer erfolgloser verdrängt, bis alle vier einander endlich wahrhaftig gegenüberstehen.

Kronenzentrum  
**Donnerstag, 19. April 2012**  
20 Uhr

## SONNY BOYS

Komödie von Neil Simon  
Die Badische Landesbühne

Willie Clark war in seinen besten Jahren die eine Hälfte der Sonny Boys, eines der größten Komikerduos des amerikanischen Vaudeville. Heute ist er alt und grantig und lebt vergessen in einem engen Apartment in einem schäbigen Hotel am Broadway. Nur sein Neffe und Agent Ben besucht ihn treu jede Woche, auch wenn Willie ihn bei diesen Besuchen regelmäßig so aufregt, dass er Herzstiche bekommt. Ben ist es auch, der Willie hin und wieder ein Engagement für einen Werbespot zu verschaffen wusste, doch in den letzten Jahren interessierte sich kaum mehr jemand für den einstigen Star. Nun aber hat Ben ein Angebot zu machen, das das ändern könnte: Für eine Fernsehdokumentation über die größten Stars des Vaudeville soll Willie noch einmal auftreten und nebenbei eine ganze Stange Geld kassieren. Nur einen Haken hat die Sache: Sein einstiger Partner Al Lewis muss mit von der Partie sein, denn die Sonny Boys gibt es nur im Doppelpack. Willie sträubt sich mit Händen und Füßen. Al hatte nämlich vor 11 Jahren nach einer Show ohne Vorwarnung das Theater verlassen, mit der Begründung, der Arbeit müde zu sein, und somit auch Willies Karriere abrupt beendet. In dem brodelndem Wut gegen den früheren Kollegen. Durch Bens beharrliches Zureden lässt er sich schließlich dennoch überreden, und es kommt zu einer denkwürdigen Begegnung in Willies Hotelzimmer. Willie sabotiert den Versuch, eine Probe für die Show abzuhalten, aber bereits zu Beginn durch sein schrulliges und exzentrisches Verhalten, und allmählich versteht man, warum Al nach 43 Jahren die Zusammenarbeit beendete.



Kronenzentrum

Otto Rombach Bücherei

Fußgängerzone

Marktplatz

Kelter

Rathaus

Stadtkirche

Stadtmuseum Hornmoldhaus

Stadtarchiv

Städt. Galerie

Hauptstraße

Schloß

Kleinkunstkeller

Hillerplatz

---

# KINDER- UND JUGENDTHEATER

---



Im Keller  
**Mittwoch, 5. Oktober 2011**  
15 Uhr

## DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

Schauspiel mit Figuren frei nach dem Märchen der Brüder Grimm

Knurps Puppentheater

Text/Inszenierung: Reinhard M. Siegl

Musik: Albrecht Schmidt-Reinthal

Regie: Isolde Stifter

Von wegen Gnadnbrod und verdiente Altersruhe. Wer braucht schon einen Esel, der nichts mehr tragen kann, einen Hund, der nicht mehr bewachen kann, einen Kater, der keine Mäuse mehr fangen kann oder einen Hahn, der nicht mehr laut genug kräht. Alle vier werden von Ihrem Besitzer einfach auf die Straße gesetzt, weil sie zu alt sind und scheinbar zu nichts mehr nütze.

Fritz, der Esel, lässt sich nicht unterkriegen. Er steckt die anderen mit seinem Mut und Optimismus an.

Albrecht Schmidt-Reinthal, besser bekannt als Spielmann Albrecht von „Des Geyers Schwarzer Haufen“, hat die zum Mitsingen einladenden Melodien geschrieben und begleitet selbst die witzige und spannende Handlung.

Für Kinder ab 4 Jahren

Kelter  
**Mo., 14.11., Di., 15.11.,  
Mi., 16.11.2011**  
jeweils 9.30 Uhr und 11 Uhr

## FELIX UND FANNY AUF REISEN

Musiktheaterstück durch die vielfältige Musikwelt von Felix Mendelssohn-Bartholdy und seiner Schwester Fanny

von Jörg Schade und Franz-Georg Stähling

Mit Jörg Schade und Jeannette Wernecke (Sopran)

und dem Streichquartett der Sueddeutschen Kammersinfonie Bietigheim

Felix Mendelssohn, der berühmte Komponist, ist ziemlich überlastet. Seine Arbeit als Komponist, Dirigent und Pianist wächst ihm über den Kopf. Er braucht dringend Urlaub! Eine Reise, das wäre toll! Er beschließt in seine geliebte Kutsche zu steigen und Leipzig für eine Weile den Rücken zu kehren. Aber eine Reise ohne seine Musiker? Nein, das kann Felix nicht. Und auch seine Schwester Fanny will mitfahren. Aber wo wollen sie eigentlich hin? Ein alter Reiseführer scheint da auch keine große Hilfe zu sein. Und so erleben Felix, seine Schwester Fanny und seine Musiker eine abenteuerliche Reise durch die Schweiz - Italien - England und Schottland, bis sie schließlich wieder in Leipzig ankommen. Unterwegs gibt es viel Musik, denn überall wo sie vorbeikommen, erinnert sich Felix an seine Kompositionen. Und dazu kann seine Schwester Fanny noch so bezaubernd singen ...

Das neue Musiktheater-Stück von Jörg Schade und Franz-Georg Stähling führt die kleinen und großen Zuschauer durch die vielfältige Musikwelt von Felix Mendelssohn-Bartholdy und seiner Schwester Fanny. Ein Streichquartett begleitet die beiden auf ihrer spannenden Reise in einer richtigen Kutsche!

Geeignet für Kinder der Klassen 1-5  
Information/Anfragen für Schulklassen  
nur unter [info@sueddeutsche-kammersinfonie.de](mailto:info@sueddeutsche-kammersinfonie.de)

Kronenzentrum  
**Mittwoch, 7. Dezember 2011**  
15 Uhr

## DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN KUGEL

Getanztes Weihnachtsmärchen mit Ballett  
Sorbisches National-Ensemble

Eine Geschichte voller Geheimnisse –  
ein Heiligabend in der Lausitz.

Spielzeugmacher Hannes und seine Frau Julka schmücken den Weihnachtsbaum und achten darauf, dass ihre Kinder Marie und Benno nicht vor der Zeit den Baum oder gar die Geschenke zu Gesicht bekommen. Im ganzen Haus duftet es verführerisch nach frischen Weihnachtsplätzchen, gebackenen Äpfeln, Johannisbrot...

Traditionell findet die Bescherung in der großen, fein geputzten Werkstatt statt, zu der jedes Jahr auch der Patenonkel der Kinder, Dr. Hertlink, eingeladen ist. Allerdings handelt es sich bei ihm um keinen gewöhnlichen Onkel, sondern vielmehr um einen geschickten Mechanikus, der mit den magischen Kräften seiner Blauen Kugel jedes Jahr für neue Überraschungen sorgt.

Auch für dieses Weihnachtsfest hat er sich zur Freude der Kinder und Eltern etwas Besonderes einfallen lassen. Aber was macht man mit einem Jungen wie Benno, dem keines der wunderbaren Geschenke gefällt und der nur Augen für die Blaue Kugel hat? Das wird für die Kinder eine spannende Frage, die Dr. Hertlink auf seine ganz besondere Art zu lösen versucht. Ob es ihm gelingt und welche Abenteuer Benno erleben wird, erfahren die Kinder in dieser Weihnachtsgeschichte.

Für Kinder ab 5 Jahren

Kelter  
**Mittwoch, 18. Januar 2012**  
15 Uhr

## MIO, MEIN MIO

Ein poetisches Abenteuermärchen nach  
Astrid Lindgren  
Theater Radelrutsch

Der Waisenjunge Bo Vilhelm Olsson, der bei Pflegeeltern in liebloser Umgebung aufwächst und sich nach Verständnis und Geborgenheit sehnt, findet auf geheimnisvolle Weise das "Land der Ferne", in dem sein Vater, den er noch nie gesehen hat, König ist und er selbst als Prinz Mio ein vom Kampf gegen das Böse erfülltes Leben führt.

Gut und Böse, Spiel und Verantwortung, Leben und Versteinerung spiegeln sich in der phantastischen märchenhaften Erzählung wider und führen den Zuschauer auf eine dramatische Entdeckungsreise durch die Welten.

Für Kinder ab 8 Jahren

Kronenzentrum

**Mittwoch, 14. März 2012**

15 Uhr

## **DIE ZAUBERFLÖTE – BRAVO, BRAVO PAPAGENO**

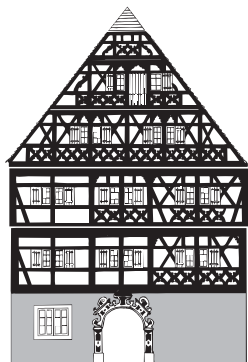
Das klassische Familienmusical  
nach der berühmten Oper von Wolfgang  
Amadeus Mozart

Die Geschichte, die erzählt wird, ist ganz einfach. Der greise König Tyros ordnet sein Reich. Die Herrschaft im Sonnenland und die Erziehung seiner einzigen Tochter, der Prinzessin Pamina, übergibt er seinem Lieblingsbruder Sarastro. Als Zeichen seiner Würde erhält Sarastro den flammenden Sternenkreis. Alle Reichtümer und die Zauberflöte vermag König Tyros seiner Frau, der Königin der Nacht, und seiner Tochter Pamina. Die Zauberflöte ist aus dem Holz einer tausendjährigen Eiche geschnitzt. Sie vermag Böses in Gutes zu verwandeln. Die Königin jedoch ist mit dieser Teilung unzufrieden und sinnt auf Rache.

Liebenswert wird dieses spannende Abenteuer durch die Gestalt des Vogelfängers Papageno. Er ist ein munterer Bursche aus Fleisch und Blut. Tollpatschig tappt er durch das turbulente Geschehen. Von der Königin der Nacht wird er zum Diener des Prinzen Tamino bestimmt. Mit diesem soll er die schöne Prinzessin Pamina zurück gewinnen. Dabei erleben die beiden so manches Abenteuer.

Für Kinder ab 5 Jahren

# STADTMUSEUM HORNOLDHAUS



## DAS GEWISSE ETWAS — VOM CHARME DER ACCESSOIRES

Modegeschichte seit dem Biedermeier greift das Stadtmuseum Hornmoldhaus in den Frühjahrs- und Sommermonaten auf. Die reizvollen Exponate, von denen die Mehrzahl noch nie öffentlich gezeigt wurde, stammen aus Ludwigsburger und Stuttgarter Privatsammlungen. Ergänzt werden sie mit Objekten aus dem eigenen textilen Sammlungen des Stadtmuseums Hornmoldhaus.

Die Schwerpunkte der Präsentation liegen auf den Themen „Hüte“ und „Handtaschen“. Anhand einer Kollektion von Hutmodellen seit der Gründerzeit wird die Geschichte der Hutmode ansprechend erzählt und mit historischen Fotografien aus Privatbesitz kontrastiert. Handtaschen und hier besonders hochwertige Perlhandtaschen und Beutel werden sicher ihre Liebhaber finden. Daneben werden heute kaum noch gebräuchliche Accessoires wie Sonnenschirme oder Spitzenhandschuhe vorgestellt. Accessoires für Männer werden zwar in der Minderzahl sein, aber deshalb nicht weniger interessant für die Betrachter sein.

Bei allem Schwelgen in feinsten Handarbeiten und Handwerksprodukten wird die Seite der Hersteller nicht vergessen. So werden die Herstellungsverfahren bei den oft in Heimarbeit gestrickten oder gestickten Perlhandtaschen besonders herausgearbeitet werden.

Doch nicht nur Modedefans kommen auf ihre Kosten. Mit den reizvollen Blütenbuketts der Perlhandtaschen unternimmt die Ausstellung botanische und gärtnerische Ausflüge in die Welt der Ziergärten des 19. und 20. Jahrhunderts und streift durch die blühende Natur im Laufe der Jahreszeiten.

## 380 JAHRE „BIBLISCHE SUMMARIEN“

### Die Bilderbibel Conrad Rotenburgers aus Bietigheim

Noch hatte der Dreißigjährige Krieg die Stadt Bietigheim mit all' seinen Schrecken nicht erreicht, als der Künstler Conrad Rotenburger 1630 gemeinsam mit dem Bietigheimer Amtsbürgermeister Johann Huttenloch mit den „Biblischen Summarien“ ein erstaunliches Werk herausgab. Dieses, nur selten erhalten gebliebene Werk, das zu den interessantesten Objekten der Sammlung des Stadtmuseums Hornmoldhaus zählt, steht im Zentrum des geplanten Ausstellungsprojektes. Als Bilderbibel angelegt, umfasst der Band 91 Blätter mit jeweils 16 Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament, die mit metrisch durchgestalteten Zweizeilern erläutert werden. Mit dieser Arbeit empfiehlt sich Rotenburger als schöpferischen Radierer, der sein Handwerk bestens beherrschte. Besonders reizvoll wird die Auseinandersetzung mit den Bildern, in denen der Künstler, unterstützt von seinem Gehilfen Jacob Custos, die biblische Geschichte mit der Bildsprache des 17. Jahrhunderts erzählt und dabei reizvolle Blicke auf zeitgenössisches Interieur und Mode ermöglicht.

Aus Rotenburgers Biografie ist nur wenig bekannt. Über das Taufdatum einer seiner Töchter im Jahr 1612 wird er erstmals in Bietigheim urkundlich fassbar. Auch weitere Kinder empfangen dort das Taufsakrament. Nachdem Rotenburger bereits 1616 in den Rat der Stadt Bietigheim berufen wurde, waren sowohl sein Ansehen als auch sein Besitz nicht unerheblich. Wohl auch wegen seines Berufs als Maler wurde ihm das wichtige städtische Amt des „Feldmessers“ übertragen, das heute mit den Aufgaben eines Geodät vergleichbar ist und eben manchmal zeichnerische Fähigkeiten verlangte. Im Rahmen dieser Tätigkeit verfasste er eine erhalten gebliebene „Feldmesserchronik“, in der er etwa gelöste Grenzstreitigkeiten und einzelne erwähnenswerte Ereignisse protokollierte. Dieses Amt übte Conrad Rotenburger bis zu seinem Tod im Jahr 1633 aus.

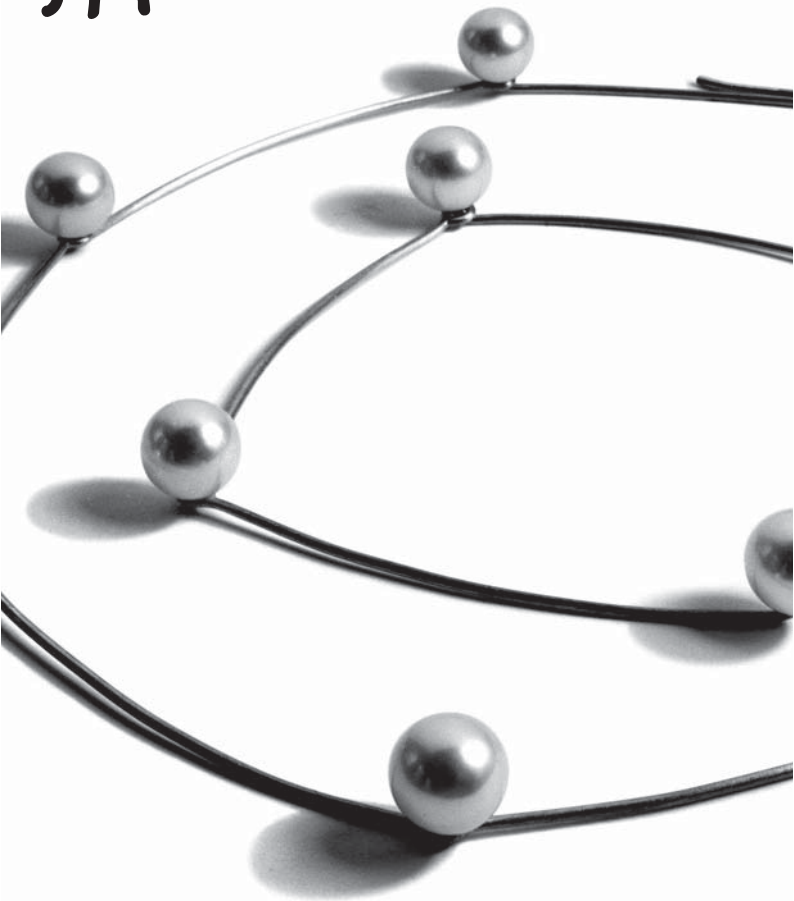
## GUT FÜR GENERATIONEN

### **160 JAHRE KREISSPARKASSE LUDWIGSBURG**

Die Genese der Kreissparkasse Ludwigsburg will die Ausstellung in den Kontext der württembergischen Sparkassengeschichte einordnen. Öffentlichen Kreditinstituten wie Oberamts- und Kreissparkassen kam im 19. und 20. Jahrhundert eine Schlüsselposition im gesellschaftlichen Innovationsprozess zu. Sie trugen maßgeblich zur Transformation der ökonomischen und sozialen Strukturen in Stadt, Region und Land bei. Der Blick auf die neuen Herausforderungen und ihre Bewältigung im 21. Jahrhundert runden die Darstellung ab. Alle diese Prozesse soll die Ausstellung durch ihre geplante regional- und vor allem auch lokalgeschichtliche Ausrichtung mit zahlreichen Verknüpfungen zu Politik, Wirtschaft und Kultur verdeutlichen. Damit strebt die Präsentation mit zielgruppenspezifisch konzipierten Projekten zur Kulturvermittlung an, einen innovativen und interaktiven Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte des Landkreises Ludwigsburg zu leisten.

SK

STEFAN KAMMERER WERKSTATTGALERIE



Im Bietigheimer Schloß Hauptstr. 81 Tel. 07142-914584 Fax 07142-914585  
Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10-13, 14-18.30 Uhr, Sa. 10-14 Uhr, (o. n. Vereinbarung)

---

**KUNST-  
AUSSTELLUNGEN**

---

STÄDTISCHE GALERIE  
BIETIGHEIM-BISSINGEN

bis 10. Juli 2011

## DIE LIEBE IST EIN SELTSAMES SPIEL . . .

### Liebesgeschichten von Klinger bis Picasso

„Die Liebe ist ein seltsames Spiel“ verheißt nicht nur ein bekannter Schlager – seit jeher beschäftigt sie Musiker, Literaten und Bildende Künstler. Sie umfasst die Sehnsucht und den Rausch des Glücks ebenso wie die Eifersucht und das quälende Leid. Ausgangspunkte der Ausstellung bilden am Ende des 19. Jahrhunderts zum einen Max Klingers Zyklus „Opus X: Eine Liebe“ und zum anderen Henri de Toulouse-Lautrecs berühmte Motive des französischen Bohème-Lebens. Unter dem Topos der Zweisamkeit folgen dann Werke von Edvard Munch und Emil Nolde. Brücke-Künstler wie Karl Schmidt-Rottluff und Otto Mueller behandelten das Thema als Facette eines utopistischen Lebensentwurfes, während Otto Dix oder Karl Hubbuch den Verlust paradiesischer Unschuld unter den gesellschaftlichen Bedingungen der 1920er Jahre zum Ausdruck brachten. Künstler des Surrealismus wie Joan Miró und Hans Bellmer liefern den Betrachter Tag- und Alpträumen aus. Liebe und Kunst verschmelzen in den Werken von Pablo Picasso zu Allegorien. Künstler der Nachkriegsgenerationen führen dem Betrachter dann existenzielle Fragen der Liebe vor Augen. Mit Niki de Saint Phalles gezeichneten „Liebesbriefen“ mündet die Ausstellung in die Pop Art. Anhand der Werke aus fast 100 Jahren wird deutlich, wie eng häufig Kunst, Liebe und Biografie der Künstler verwoben sind und wie im Schutz der oftmals intimen Grafik flüchtige Lebensgefühle zu leidenschaftlichen Motiven kondensieren. Dergestalt eröffnet die Ausstellung den Blick auf die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten, die Künstler für dieses seltsame Spiel gefunden haben, das in unseren Köpfen und Herzen umgeht.

23. Juli bis 9. Oktober 2011

## POWER UP!

### Female Pop Art

Die bis heute vor allem mit männlichen Protagonisten verbundene Kunstrichtung der Pop Art wird in dieser Ausstellung einer Neuinterpretation durch herausragende weibliche Positionen unterzogen. Plastik, grelle Farben, reduzierte Formen und grafische Konturen – die Arbeiten der sieben teilnehmenden Künstlerinnen ähneln in vielem denen ihrer männlichen Kollegen. Auch die Popfrauen treffen den Geschmack der Masse, bleiben jedoch als feministische Vorreiterinnen kämpferisch und kritisch: Sie zeigen die Oberflächlichkeit der Konsumkultur auf, überhöhen ironisch Alltagsgegenstände zu überdimensionierten Kitschobjekten oder thematisieren die Klischees der Massenmedien sowie Superstarkonstruktionen. Zu den sozialen und politischen Ereignissen der 1960er Jahre wie dem Vietnamkrieg beziehen sie offen Stellung. Die Ausstellung ist auch dann politisch, wenn ein anderer Blick die üblichen Frauendarstellungen der damaligen Zeit korrigiert. Sie beschreiben das Korsett, in dem die Fremd- und Selbstdarstellung der Frau gefangen ist, und bündeln Aufmerksamkeit durch gekonnte Selbstinszenierung. Die in Kooperation mit der Kunsthalle Wien entstandene Ausstellung zeigt Gemälde, Skulpturen, Collagen, Zeichnungen und Siebdrucke von Evelyne Axell, Sister Corita, Christa Dichgans, Jann Haworth, Dorothy Iannone, Kiki Kogelnik und Marisol. Die Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen ist die einzige weitere Station der vielbeachteten und in Österreich mehrfach ausgezeichneten Schau.

29. Oktober 2011 bis 8. Januar 2012

## DER ZEICHNUNG RAUM GEBEN

### Bettina van Haaren, Pia Linz, Brigitte Waldach

Jedes Kind, jeder Mensch zeichnet, kritzelt alltäglich, macht einen Plan, eine Skizze, ein Diagramm. Die Zeichnung ist das ursprünglichste, spontanste und vermeintlich einfachste künstlerische Medium, dem lange wenig Beachtung geschenkt wurde. In den 1960er und 1970er Jahren wurde durch die Konzeptkunst, in der Ideen und Entwürfe unabhängig von ihrer Realisierung festgehalten wurden, die Zeichnung als materiellster Anteil des Werkes wieder aufgewertet. Und in den letzten Jahren wurde sie in großen Überblicksausstellungen umfassend wiederentdeckt. Der konzentrierte Blick auf die zeitgenössischen deutschen Künstlerinnen Bettina van Haaren (\*1961), Pia Linz (\*1964) und Brigitte Waldach (\*1966) zeigt drei spannende Positionen, die auf besondere Weise die Zeichnung mit dem Raum – also Zweidimensionales mit Dreidimensionalem – verknüpfen. Während Bettina van Haaren in der Fläche mit grafischen Geflechten Räumlichkeit erzeugt, reflektiert Pia Linz mit ihren Acrylglasobjekten den Umraum. In die transparenten Gehäuse zeichnet und schneidet sie von Innen Linien, welche die sich ändernden Blickwinkel und so ein komplexes Sehen wiedergeben. Individuell für den jeweiligen Ausstellungsort konzipiert Brigitte Waldach dominante rote und doch zurückhaltende Raumzeichnungen, teilweise direkt auf die Wand gebracht, teilweise durch rote Fäden in den Realraum erweitert.

21. Januar bis 9. April 2012

## IRONIC

### Die feinsinnige Ironie der Kunst

Ironie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer verbalen und visuellen Kommunikation. Sie umfasst gleichermaßen Übertreibung und Untertreibung, Bedeutungsauflösung und Bedeutungsaufladung. Sie untergräbt und schafft Distanz im gleichen Atemzug. Die Gruppenausstellung „iRonic“ mit Werken von zwölf international renommierten Künstlern aus acht Ländern analysiert die unterschiedlichen Facetten von Ironie als zentrales Ausdrucksmittel der zeitgenössischen Kunst. In den Gemälden, Skulpturen, Installationen, Fotografien und Videos geht es um Ironie als Mittel des Spiels, auch des Sprachspiels, als Mittel der Hinterfragung, der Analyse, der Kritik, oder als Ausdruck von Grenzerfahrung. Ironie findet sich auch im Spiel mit den Erwartungen des Kunstbetrachters, den Erwartungen des Künstlers an sich selbst, als Spiel mit den formalen Mitteln und mit den Inhalten der Kunst, der Rolle des Künstlers oder den Bezügen zwischen Kunst und Gesellschaft. Die in Kooperation mit dem Kunstpalais Erlangen entstandene Ausstellung umfasst Werke von John Bock (D), Shannon Bool (CDN), Thorsten Brinkmann (D), Mark Dion (USA), Anton Henning (D), Brigitte Kowanz (A), Ragnar Kjartansson (IS), Peter Land (DK), Patrick Mimran (F), Ahmet Öğüt (TR), Şener Özmen (TR) und Claude Wall (D) – alles Künstlerinnen und Künstler, die sich an den Betrachter als geistigen Komplizen wenden.

# BRUNO JONAS

mit seinem neuen Soloprogramm

**„... es geht weiter“**

Kabarett

**Mittwoch, 19. Oktober 2011**

**20 Uhr**

**Kronenzentrum**

---

**KLEINKUNST  
IM  
KELLER**

---



Mittwoch, 21. September 2011, 20 Uhr

**FLORIAN SCHROEDER**

„**Vorpremiere Neues Programm**“

Kabarett

Freitag, 14. Oktober 2011, 20 Uhr

**A**

**ARNIM TÖPEL**

„**51 aufgedrängte Bereicherungen**“

Kabarett

Freitag, 21. Oktober 2011, 20 Uhr

**JULIE ANDRÉ**

Chansons

Freitag, 28. Oktober 2011, 20 Uhr

**B**

**SIMONE SOLGA**

„**Bei Merkels unterm Sofa**“

Kabarett

Freitag, 11. November 2011, 20 Uhr

**A**

**BERND KOHLHEPP**

„**Der König von Bempflingen**“

Kabarett

Freitag, 25. November 2011, 20 Uhr

**B**

**KAI MAGNUS STING**

„**Die hohe Kunst der Weltrettung**“

Kabarett

Freitag, 9. Dezember 2011, 20 Uhr **A**

**ULI MASUTH**

**„Ein Mann packt ein“**

Kabarett

Freitag, 13. Januar 2012, 20 Uhr **B**

**PHILIPP SHARRI**

**„Der Klügere gibt Nachhilfe“**

Kabarett-Poesie/Stand up-Poetry

Freitag, 27. Januar 2012, 20 Uhr **A**

**JESS JOCHIMSEN**

**„Durst ist schlimmer als Heimweh“**

Kabarett

Freitag, 10. Februar 2012, 20 Uhr **B**

**LUDWIG MÜLLER**

**„Der Paragrafenreiter“**

Kabarett

Freitag, 9. März 2012, 20 Uhr **A**

**BERND LAFRENZ**

**„Der Widerspenstigen Zähmung“**

Komödiantisches Ein-Mann-Theater

Freitag, 23. März 2012, 20 Uhr **B**

**HANS-GÜNTER BUTZKO**

**„Verjubelt“**

Kabarett

Änderungen vorbehalten

**A** – Miete A

**B** – Miete B

Dankeschön Volksbank Ludwigsburg

In Zusammenarbeit mit der

Schiller-Volkshochschule Kreis Ludwigsburg

## Vorverkauf:

Karten zu allen Veranstaltungen des Kultramtes erhalten Sie ab 1. August 2011 bei der Stadtinformation 07142-74227, Hauptstraße 65, 74321 Bietigheim-Bissingen.

tourismus@bietigheim-bissingen.de

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9.00–18.00 Uhr, Samstag 9.00–14.00 Uhr

o d e r

über ReserviX [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Wir behalten uns vor, bei bestimmten Veranstaltungen maximal 10 Karten pro Kunde im Vorverkauf abzugeben.

**Buchungsschluss für Abonnements ist der 15. Juli 2011.**

**Öffnungszeiten** des Stadtmuseums Hornmoldhaus und der Städtischen Galerie:

Di., Mi. und Fr.	14.00 bis 18.00 Uhr
Do.	14.00 bis 20.00 Uhr
Sa., So. und Feiertag	11.00 bis 18.00 Uhr

## Impressum

---

Herausgeber:	Kronensaal Betriebsgesellschaft mbH/Kultur- und Sportamt der Stadt Bietigheim-Bissingen
Geschäftsführer:	Heinz Steidle, Leiter des Kulturamts
Sekretariat:	Anne Himmelsbach, Heike Rall
Telefon:	07142-747901/-747905
Telefax:	07142-747903
E-Mail:	<a href="mailto:kulturamt@bietigheim-bissingen.de">kulturamt@bietigheim-bissingen.de</a>
Internet:	<a href="http://www.bietigheim-bissingen.de">www.bietigheim-bissingen.de</a>
Gestaltung:	Rüb und Partner, Bietigheim-Bissingen
Herstellung:	Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH, 74321 Bietigheim-Bissingen
Gedruckt auf:	Offsetpapier holzhaltig RC, 80 g Bilderdruckpapier gussgestrichen, 180 g

# ANMELDUNG

An das  
Kultur- und Sportamt  
der Stadt Bietigheim-Bissingen  
Postfach 1762  
74307 Bietigheim-Bissingen

---

	Kategorie I	Kategorie II	
Theatermiete	(€ 80,-) <input type="radio"/>	(€ 72,-) <input type="radio"/>	Stückzahl _____
Konzertmiete	(€ 91,-) <input type="radio"/>	(€ 84,-) <input type="radio"/>	Stückzahl _____
Querschnittmiete*		(€ 55,-) <input type="radio"/>	Stückzahl _____
* nur eine Kategorie			
Kellermiete	<input type="radio"/> A	(€ 55,-) <input type="radio"/>	Stückzahl _____
	<input type="radio"/> B	(€ 55,-) <input type="radio"/>	Stückzahl _____

Anschrift:

---

Telefon tagsüber

---

Straße

---

Wohnort

---

E-Mail:

---

Die umseitigen Bedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

---

Datum, Unterschrift

---

\* Ich bezahle mit Rechnung.

\* Bitte buchen Sie den Betrag von meinem Konto

\_\_\_\_\_ (Bankleitzahl) \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ ab.

\* Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen.

---

Wird das Abonnement nicht bis zum **30. April der Spielzeit** schriftlich gekündigt, so verlängert es sich stillschweigend für die nächste Spielzeit. Eine Lösung des Abonnements während der Spielzeit ist nicht möglich. Für versäumte Vorstellungen kann Ersatz nicht geleistet werden. Änderungen bleiben vorbehalten.